

Entwicklung der Tierzucht in Thüringen

Berichtsjahr 2019

Schriftenreihe Heft 1 / 2020



Entwicklung der Tierzucht in Thüringen

Berichtsjahr 2019

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: 0361 574041-0, Fax: 0361 574041-390
Mail: pressestelle@tlllr.thueringen.de

Autoren: Jens Hubrich, Knut Riehmer, Kerstin Hubrich, Wolfram Knorr, Uwe Mieck, Kathrin Weiß,
Simone Müller, Jürgen Müller, Brigitte Neues, Gerhard Schuh, Heike Lenz, Nadine Jolk,
Bernd Kästner, Thomas Stötzer, Peter Pabst, Frank Reichardt

Unter Mitwirkung von:

Landesverband Thüringer Rinderzüchter Zucht- und Absatzgenossenschaft e. G.
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.
Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter Thüringen e. V.
Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V.
Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V.
Landesverband Thüringer Imker e. V.
Besamungsunion Schwein

Redaktionelle Gesamtbearbeitung: Katrin Eberhardt

August 2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
1 Rinderzucht	5
2 Pferdezucht	23
3 Schweinezucht	37
4 Schafzucht	51
5 Ziegenzucht	56
6 Landwirtschaftliche Wildhaltung	61
7 Wirtschaftsgeflügel	67
8 Rassegeflügelzucht	74
9 Rassekaninchenzucht	76
10 Bienenhaltung	77

Abkürzungsverzeichnis

AMS	Automatische Melksysteme	MLP	Milchleistungsprüfung
AL	Ansatzleistung bis zum 105. Lebenstag	MLS	Merinolandschaf
AS	Altsauen	MLW	Merinolangwollschaf
BDC	Berichon du cher	MR	Milchrind
Bem	Bemuskelung	MSV	Muskel-Speck-Verhältnis
BHZP	Bundeshybridzuchtprogramm	MSZV	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e. V.
BI	Besamungsindex	MV	Muttervater
BV	Braunvieh	NK	Nachkommen
CHA	Charollais (Schaf)	NKP	Nachkommenprüfung
DE	Deutsches Edelschwein	NOL	Nolanaschaf
DL	Deutsche Landrasse	NR	Non Return
DOS	Dorper	NZ	Nukleuszucht
Du	Duroc	ox	Arabisches Vollblut
DW	Damwild	PED	Produktionseinheit Damwild
EB	Erstbesamung/Erstbelegung	Pi	Pietrain
EKA	Erstkalbealter	PT	Prüftage
ELP	Eigenleistungsprüfung	PTZ	Prüftagszunahme
(F+E)-kg	Fett- und Eiweiß-kg	PZVST	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
FFV	Fleisch-Fett-Verhältnis	RBT	Rotbunte
FL	Fleckvieh	RVA	Rotvieh, Angler
FUA	Futtermittelverbrauch in Trockenfutter je kg Zuwachs im Prüfabschnitt	RZF	Relativzuchtwert-Fleisch
FVW	Futtermittelverwertung	RZL	Relativzuchtwert Zuchtleistung
GB	Gesamtbelegung	SBT	Schwarzbunte
GFS	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e. G.	Scr.	Scrapie-Resistenz
GK	genetische Konstruktion	SG	Schlachtgewicht
GWV	Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V.	SKBR	Schweinekontroll- und Beratungsring
HB	Herdbuch	SKF	Schwarzköpfiges Fleischschaf
HP	Hennenplätze	SL	Schlachtleistung
IDF	Ile de France	SLP	Stutenleistungsprüfung
ITW	Initiative Tierwohl	SUF	Suffolk
JER	Jersey	TBV	Thüringer Bauernverband e.V.
JR	Jungrinder	TLPVG	Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH
JS	Jungsauen	TSK	Tierseuchenkasse
KFEF	korrigierte Fettfläche am Kotelettanschnitt	TLLLR	Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
KFLF	korrigierte Fleischfläche am Kotelettanschnitt	TMIL	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
kMD	korrigierte Muskeldicke auf 100 kg	TWZ	Thüringer Wald Ziege
kSD	korrigierte Speckdicke auf 100 kg	VDL	Vereinigung Deutscher Schafzucht- verbände e. V.
La	Laktation	VIT	Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung
LEI	Leineschaf	W/B/E	Noten-Wollqualität/Bemuskelung Erscheinungsbild
LEH	Lebensmitteleinzelhandel	WAS	Weißes Alpenschaf
LG	Lebendgewicht	WDE	Weißes Deutsche Edelziege
LGF	lebend geborene Ferkel	WK	Wechselkreuzung
LLWTh	Landesverband Landwirtschaftlicher Wild- halter Thüringen e. V.	XFM	Kreuzung Fleisch-Milch
LPA	Leistungs-Prüfungs-Anstalt	XMM	Kreuzung Milch-Milch
LTR	Landesverband Thür. Rinderzüchter e. G. Zucht- und Absatzgenossenschaft	xx	Englisches Vollblut
LTZ	Lebenstagszunahme	ZBH	Zucht- und Besamungsunion Hessen
LVT	Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.	ZDS	Zentralverband der Deutschen Schweinezucht
LVZ	Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.	ZG TH	Zuchtgebiet Thüringen
MEG	Marktinformation Eier und Geflügel	ZKZ	Zwischenkalbezeit
		ZW	Zuchtwert

1 Rinderzucht

Knut Riehmer, Kerstin Hubrich und Wolfram Knorr

(Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Im Berichtsjahr 2019 unterschritt der Bestand an Milchkühen in Thüringen mit 97.041 Tieren erstmals die Marke von 100.000 Kühen. Entsprechend verringerte sich der Bestand an Herdbuchkühen um 1.553 auf 81.183 registrierte Kühe. Die Anzahl der Zuchtbetriebe reduzierte sich auf 246 bei weiter leicht steigender Konzentration mit 338 Kühen je Herdbuchstand.

Mit einem Minus von fast 2.000 Erstbesamungen bleibt der Abwärtstrend der letzten Jahre ungebrochen. 2019 wurden 77.836 Kühe und 31.288 Färsen und damit weniger als 110.000 Tiere erstbesamt. Der Anteil der Fleischrind-EB blieb mit 3,6 % an den Gesamt-EB konstant.

Wie in den Vorjahren waren die genomischen Vererber mit hohen Leistungszuchtwerten und solider Exterieurvererbung die meistverkauften Bullen. Spitzenreiter und mit 15.077 verkauften Portionen beliebtester Vererber Thüringens wurde der reinerbig hornlos gezogenen Adagio-Sohn Adovokat PP. Er bietet ein komplettes Vererbungsmuster und hervorragende funktionale Merkmale.

Knapp zwei Drittel der Erstbesamungen werden von Technikern des Landesverbandes Thüringer Rinderzüchter ausgeführt, ein Drittel entfällt auf Techniker der Zuchtbetriebe, der Rest verteilt sich auf freiberufliche Techniker und Tierärzte bzw. Eigenbestandsbesamer.

Im Kontrolljahr 2018/19 konnte in Thüringen die Jahresleistung der A+B-Kühe auf hohem Niveau stabilisiert werden. Bei den ganzjährig geprüften Betrieben lag die durchschnittliche Jahresleistung je Kuh bei 9.721 kg Milch, 391 kg Fett und 335 kg Eiweiß. Im gesamten Jahresverlauf waren die prozentualen Werte für die Inhaltsstoffe höher als im Vorjahr.

Die Anzahl der MLP-Betriebe betrug zum Stichtag (30.09.) 284, das sind 7 weniger als im Vorjahr. Der Abwärtstrend bei den geprüften A+B-Kühen hat sich verlangsamt. Die Statistik weist 1.937 Kühe weniger aus als 2018. Die durchschnittliche Kuhzahl je Betrieb beträgt im Durchschnitt 342 und hat sich damit zum Vorjahr leicht erhöht.

Die Auswertung der Jahresleistungen nach Bestandsgrößen bestätigt erneut, dass Herden mit 700 bis 1.000 Kühen die höchste Milchmenge je Kuh, aktuell 10.174 kg, bei 746 Fett/Eiweiß kg, in Thüringen ermelken.

Trotz deutlich positiven genetischen Trends im Merkmal Nutzungsdauer, werden nur kleine messbare Fortschritte in diesem Merkmal realisiert. Die Leistung und Anzahl von herausragenden Kühen mit hohen Gesamtleistungen wächst hingegen. Die

Kuh mit der höchsten Lebensleistung steht im Stall der Güterverwaltung Rothena-cker und erreichte im Kontrolljahr nach 13 Kalbungen 160.001 kg Milch. In mehreren Betrieben gibt es Kühe mit Gesamtleistungen über 150.000 Milch-kg, die Zahl der 100.000-Liter-Kühe erhöht sich immer schneller.

Ein wichtiger Parameter für die Beurteilung der Lebenseffektivität ist die Kennziffer Milch-kg/Lebenstag. Leistung und Nutzungsdauer werden hier miteinander verbunden. Seit 2011 konnte die Gesamtleistung im lebenden Bestand um 1.916 kg Milch und 146 Fett/Eiweiß kg gesteigert werden. Je Lebenstag sind das, bezogen auf diesen Zeitraum, 1,2 kg Milch mehr. Der Betrieb Agrarproduktion Görsbach erzielte die höchste Lebenseffektivität. 20,1 kg Milch/Lebenstag bei einer Nutzungsdauer von 2,8 Laktationen sind in Thüringen der Spitzenwert.

Die positive Entwicklung der Gesamtleistung gemerzter Kühe ist im genannten Zeitraum noch etwas ausgeprägter. Eine Steigerung um 2.827 kg Milch und 203 Fett/Eiweiß kg im Thüringer Durchschnitt ergibt umgerechnet eine Erhöhung um 1,4 auf derzeit 14,7 kg Milch/Lebenstag.

Die langjährige Einbeziehung der Zellzahlergebnisse in die Zuchtwertschätzung spiegelt sich langsam auch in einer Verbesserung der Zellzahl wider. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern hat Thüringen besonders bei den Zellzahlergebnissen unter 100.000/ml mit 60,5 % ein gutes Ergebnis erreicht. In erster Linie haben zur Verbesserung der Eutergesundheit aber eine Optimierung des Managements und hohe Investitionen in die Haltungsbedingungen beigetragen. Die Anforderungen an die Erhaltung der Eutergesundheit bei einem gezielten Einsatz von Trockenstellern, die damit verbundene Verringerung des Antibiotikaverbrauches und die angestrebte Erhöhung der Nutzungsdauer werden auch weiterhin hohe Anstrengungen im Bereich Eutergesundheit erfordern.

Die Auswertungen des VIT für Thüringen zeigen, dass im Durchschnitt aller MLP-Betriebe die automatischen Melksysteme bei der Eutergesundheit hinter den konventionellen noch zurück liegen. Erfreulich ist aber, dass von Jahr zu Jahr eine Verbesserung der Zellzahl bei den Kühen, die ganzjährig nach Roboterprüfmethoden geprüft wurden, zu verzeichnen ist. Im letzten Kontrolljahr lag die Zellzahl dieser Betriebe in der MLP bei 251.000/ml. Auch bei den Kennziffern Remontierungsrate und Merzungsrate gibt es einen positiven Trend. Das ist auch Ausdruck dafür, dass sich das anspruchsvolle Management in Herden mit AMS-Boxen stetig verbessert hat.

Zu den automatischen Melksystemen gehören neben den AMS-Boxen auch automatische Melkkarusselle. Mittlerweile sind davon in Thüringen neun in Betrieb. Auch hier wird die Eutergesundheit mit Sensoren überwacht.

Insgesamt wurden im Kontrolljahr 2018/19 in 57 Betrieben mit automatischen Melksystemen 21,2 % aller MLP-Kühe gemolken. Weitere Investitionen in diese Techniken sind geplant bzw. in der Umsetzung.

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Freistaat 24 Fleischrinderrassen züchterisch betreut. Die Anzahl der Rassen blieb somit in Thüringen stabil. Der organisierten Herdbuchzucht haben sich 341 Betriebe angeschlossen. Die Züchterschaft erhöhte sich somit wiederum um 24 Herdbuchbetriebe. Neuanfänge gab es vor allem in den Rassen Rotes Höhenvieh, Angus und Wagyu. Betriebe mit mehreren Fleischrindrassen wurden in der Statistik nur einmal berücksichtigt.

Die Anzahl der Herdbuchtiere erhöhte sich wiederum, aber nur geringfügig um 20 Tiere auf insgesamt 6.111. Die Tendenz zeigt in den letzten drei Jahren nach oben. Somit hält ein Thüringer Fleischrindzuchtbetrieb im Durchschnitt 18 Zuchttiere. Die zahlenmäßig stärkste Rasse ist das Fleckvieh-Simmental mit 2.975 Kühen (+13). Das ist ein Rasseanteil von 52 %, gefolgt von der Rasse Limousin mit 516 (+29) Herdbuchkühen und Angus mit 479 (-33) Kühen. Die Renaissance bei der Rasse Rotes Höhenvieh (+29) hält an, die 400-er Marke wurde geknackt (409) und der Abstand zu den Charolais (280) wird größer. Mittlerweile haben sich 55 Züchter der vom Aussterben bedrohten Rasse angenommen. Die Förderung im Thüringer KULAP Programm, unter der Maßnahme T ist vorerst bis 2022 gesichert. Auf Platz 6 liegt das Saler. Der Rückgang von 20 % im Vorjahr ist gestoppt. Es folgen die Rassen Highland, Galloway, Aubrac und Blonde d'Aquitain mit etwas mehr als 100 Herdbuchtieren. Positiv muss erwähnt werden, dass sich mittlerweile 10 Züchter der Rasse Pinzgauer verschrieben haben, die sich auch aktiv mit ihren Zuchttieren am nationalen Schaugeschehen beteiligen. Der Kuhbestand der Rasse Wagyu stieg 2019 wiederum an. Hier nutzt ein Betrieb aktiv den Embryotransfer. Züchterische Erfolge blieben 2019 nicht aus. So verkaufte der Zuchtbetrieb ein Jungrind auf einer Auktion nach England für 41.000 €.

Der Zuchtbullenbestand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 27 auf 432.

Die künstliche Besamung ist in der Thüringer Fleischrinderzucht weiterhin die Ausnahme und erfolgt nur sporadisch.

Die Stationsprüfung wurde in Thüringen auch 2019 konsequent durchgeführt. 100 (-10) Bullen erhielten ein Prüfergebnis. Damit war die Prüfstation gut ausgelastet. 68 % wurden gekört und werden in der Mutterkuhhaltung eingesetzt. 32 % kamen zur Selektion.

Tabelle 1/01: Rinderbestände des Landes Thüringen - insgesamt von 2017 bis 2019 (03.11.2019)

	2017	2018	2019
Kälber			
bis einschließlich 8 Monate	66.654	64.458	62.144
Jungrinder			
- männlich	7.369	6.855	6.510
- weiblich	19.684	18.840	18.278
Rinder			
- männlich	14.287	14.713	14.492
- weiblich zum Schlachten	4.284	4.267	4.477
- weiblich als Zucht- und NutZRinder	49.944	48.302	47.212
- Bullen und Ochsen	3.139	3.117	3.315
- Schlachtfärsen	777	780	748
- Nutz- und Zuchtfärsen	14.953	14.427	13.743
- Milchkühe	102.797	100.455	97.041
- Ammen- und Mutterkühe	38.108	37.775	37.188
Rinder gesamt	321.996	313.989	305.148

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 1/02: Entwicklung der Herdbuchbestände - Milchrinder

Zeitraum					Hauptabteilung		Abteilung	
	HB-Kühe	HB-Färsen	Zucht- betr.	Kühe je Betrieb	A	B	C	D
					HB-K.	HB-K.	HB-K.	HB-K.
Sep. 17	85.608	22.721	255	336	79.938	23	2.079	3.568
Sep. 18	82.736	21.433	246	336	77.478	20	2.060	3.178
Sep. 19	81.183	22.472	240	338	75.882	33	2.183	3.085

Quelle: LTR

Tabelle 1/03: Herdbuchbestände - Milchrinder nach Rassen (Stand 30.09.2019)

Rasse	Herdbuchbestand			Anzahl	Ø Kuhb. je Zucht- betrieb	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
01 Holstein-SBT	77.355	21.384	47.987	228	339	72.672	33	1.992	2.658
02 Holstein-RBT	2.814	733	1.723	172	16	2.637	-	75	102
03 Jersey	18	-	19	7	3	12	-	3	3
04 Braunvieh	22	2	21	6	4	20	-	2	4
05 Rotvieh/Angler	24	-	13	2	12	20	-	2	2
06 Rotvieh	2	-	-	1	2	2	-	-	-
09 RBT Doppelnutzung	2	-	-	2	1	-	-	-	2
11 Fleckvieh	940	353	1.108	36	26	520	-	110	310
55 Gelbvieh	6	-	-	2	3	2	-	-	4
LTR	81.183	22.472	50.871	240*		75.882	33	2.183	3.085
LTR Vorjahr	82.736	21.433	54.201	246*		77.478	20	2.060	3.178

*) Betriebe mit mehreren Rassen sind nur einmal gezählt

Quelle: LTR

Tabelle 1/04: Herdbuchbestände - Milchrinder nach Kreisen (Stand: 30.09.2019)

Kreis (Rassen SBT, RBT, FL, JER, RVA, BV)	Herdbuchbestand			Anzahl Zuchtbe- triebe	Ø Kuhbest. je Zucht- betrieb	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	Jung- rinder			A	B	C	D
51 Kreisfr. Stadt Erfurt	508	170	249	1	508	503	-	-	5
52 Kreisfr. Stadt Gera	212	37	265	1	212	206	-	2	4
55 Kreisfr. Stadt Weimar	122	-	-	1	122	111	-	1	10
56 Kreisfr. St. Eisenach	860	191	550	3	287	767	-	29	64
61 Eichsfeld	2.914	1.183	2.423	11	265	2.743	-	43	128
62 Nordhausen	2.106	615	1.561	9	234	1.950	2	62	92
63 Wartburgkreis	7.333	2.224	6.687	20	367	7.038	2	115	178
64 Unstrut-Hainich-Kreis	3.879	1.163	2.184	9	431	3.787	2	54	36
65 Kyffhäuserkreis	1.128	291	562	2	564	1.116	-	9	3
66 Schmalk.-Meiningen	4.514	1.345	2.320	17	266	4.341	-	86	87
67 Gotha	2.627	797	1.619	5	525	2.482	1	26	118
68 Sömmerda	3.548	881	1.353	5	710	3.503	-	17	28
69 Hildburghausen	6.144	1.690	3.949	12	512	5.796	3	222	123
70 Ilmkreis	2.127	697	1.403	6	355	2.031	1	38	57
71 Weimarer Land	4.909	1.006	1.893	11	446	4.706	1	105	97
72 Sonneberg	2.457	722	1.512	3	819	2.403	1	24	29
73 Saalfeld	4.583	1.406	3.297	13	353	3.847	2	222	512
74 Saale-Holzland-Kreis	5.890	1.601	4.081	17	346	5.671	8	104	107
75 Saale-Orla-Kreis	10.789	2.717	6.627	37	292	10.189	6	209	385
76 Greiz	8.468	2.485	4.963	32	265	7.618	-	164	686
77 Altenburg	4.408	936	2.673	15	294	3.584	-	575	249
Sonstige	1.657	315	700	10	166	1.490	4	76	87
LTR	81.183	22.472	50.871	240	338	75.882	33	2.183	3.085
LTR Vorjahr	82.736	21.433	54.201	246	336	77.478	20	2.060	3.178

Quelle: LTR

Tabelle 1/05: Geprüfte Kühe nach Bestandsgrößen

Bestandsgröße	MLP - Kühe					
	2017		2018		2019	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1 bis 100	4.272	4,3	3.792	3,8	3.936	4,0
101 bis 200	5.900	5,9	6.174	6,2	5.531	5,7
201 bis 500	33.244	33,2	31.136	31,3	30.533	31,3
501 bis 1.000	35.240	35,1	38.803	39,0	39.119	40,1
über 1.000	21.600	21,5	19.631	19,7	189.485	18,9
Kühe gesamt	100.256		99.536		97.604	

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/06: Jahresleistung 2019 der (A+B)-Kühe aller in Thüringen gehaltenen Rassen

Rasse	Anzahl	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett + Eiweiß
		kg	%	kg	%	kg	kg
SBT	84.572,3	9.882	4,01	396	3,45	340	737
RBT	2.964,4	9.274	4,13	383	3,48	323	705
JER	12,6	7.158	5,53	396	3,87	277	673
BV	40,0	7.388	4,37	323	3,62	267	590
RVA	3,0	5.908	5,05	298	3,58	212	510
RV	2,0	3.696	5,11	189	3,76	139	328
RDN	4,9	7.147	3,80	271	3,25	233	504
DSB	1,0	9.156	4,50	412	3,53	323	735
FL	953,7	7.318	4,24	310	3,50	256	566
SON	1.960,8	8.363	4,11	344	3,47	290	634
Kreuzungen:							
XFM	1.092,2	8.683	4,07	353	3,47	302	655
XMM	5.997,4	8.712	4,12	359	3,49	304	663
Thüringen	97.604,3	9.721	4,02	391	3,45	335	726

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/07: Jahresleistung 2019 der ganzjährig geprüften Kühe nach Bestandsgrößen

Bestands- größen	Betriebe	(A+B)- Kühe	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett + Eiweiß
	Anzahl	Anzahl	kg	%	kg	%	kg	kg
1 bis 9,9	15	70,8	6.010	4,01	241	3,39	204	445
10 bis 19,9	7	112,2	7.113	4,29	305	3,40	242	547
20 bis 29,9	8	211,7	5.954	4,40	262	3,35	200	462
30 bis 39,9	6	227,5	7.472	4,33	324	3,48	260	583
40 bis 59,9	29	1.482,4	7.255	4,23	307	3,42	248	555
60 bis 79,9	12	823,7	7.979	4,31	344	3,48	278	622
80 bis 99,9	11	1.007,2	8.237	4,17	343	3,49	288	631
100 bis 149,9	17	2.083,5	8.972	4,08	366	3,46	310	676
150 bis 199,9	20	3.447,5	9.194	4,07	374	3,44	317	691
200 bis 499,9	94	30.533,1	9.837	4,00	393	3,46	341	734
500 bis 699,9	35	21.267,1	9.868	4,06	401	3,45	341	742
700 bis 999,9	21	17.852,2	10.154	3,91	397	3,43	349	746
> 1.000	14	18.485,5	9.582	4,08	391	3,44	330	720
Gesamt	289	97.604,3	9.721	4,02	391	3,45	335	726

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/08: Kühe mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Rang	Besitzer/Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater Name	Kälber Anzahl	Milch kg	Fett+Eiw. kg
1.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 017 74741	Mtoto	13	160.001	11.612
2.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	DE 16 017 12881	Ramos	11	158.434	11.017
3.	Rinderhof Kauern GmbH	GRZ	DE 16 019 00341	Gibor	12	153.443	9.802
4.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 08256	Ramos	8	150.925	10.861
5.	Rinderhof Kauern GmbH	GRZ	DE 16 019 00332	Gibor	12	146.617	10.255
6.	GbR Dienstedt	IK	DE 16 020 45597	Win 395	8	138.906	9.900
7.	Agrargen. e. G. Weisbach	SOK	DE 16 020 84343	Liam	10	133.927	9.392
8.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	DE 16 021 65397	Gibor	11	133.877	9.248
9.	Zuchtzentrum Gleichamberg	HBN	DE 16 020 67626	Manager ET	11	131.602	8.867
10.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 024 66981	Spirte	8	131.239	7.823
11.	Agrargenoss. Langenwetzendorf	GRZ	DE 16 015 66078	Tom	13	129.399	9.586
12.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 93510	Monami	9	127.711	9.149
13.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 08267	Mascol ET	9	127.588	8.768
14.	Zuchtzentrum Gleichamberg	HBN	DE16 024 03736	Ecco	9	127.544	8.545
15.	Agrarprod. GmbH Neusitz	SLF/RU	DE 16 019 64335	Minister	10	126.896	7.900
16.	AGRAR e. G. Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 020 74181	Manager ET	11	126.763	9.870
17.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	DE 16 020 23714	Laudan	11	125.716	8.338
18.	Milchhof Gebesee GmbH	SÖM	DE 16 023 11815	Amedo ET	10	125.662	8.719
19.	Landw. Zentrum Mechterstädt	GTH	DE 16 019 29945	-	11	125.629	9.128
20.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 022 38644	Damion	10	125.338	8.466
21.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 023 08248	Zenas	9	125.014	8.761
22.	Landgenoss. Oppurg	SOK	DE 16 019 54068	Madino	11	124.578	10.193
23.	Landw. AG Oettersdorf	SOK	DE 16 020 23072	Nevada 2	9	123.821	9.524
24.	Agrargen. Großrudestedt	SÖM	DE 16 019 13834	Gifhorn	9	123.253	7.710
25.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 022 46681	Rivaner	10	122.846	8.193
26.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 025 44139	Rudolph	8	121.457	8.289

Rang	Besitzer/Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater Name	Kälber Anzahl	Milch kg	Fett+Eiw. kg
27.	Tierzuchtgen. Behrungen e. G.	SM	DE 16 022 72195	Titus	8	120.629	8.251
28.	Nessetalmilch/Goldbach	GTH	DE 16 023 80214	Blitz	8	120.127	7.353
29.	Agrargen. Gerstenberg	ABG	DE 16 024 93482	Mercedes	9	120.092	8.186
30.	Agrargen. Großrudestedt	SÖM	DE 16 020 98827	Manager ET	10	118.391	8.380
31.	Gerbothe-Wiesner GbR	NDH	DE 16 020 45899	Falbo	9	118.285	8.953
32.	Güterverwaltung Rothenacker	SOK	DE 16 022 05843	Manager ET	8	117.834	8.984
33.	Agromil Mockern GmbH	ABG	DE 16 022 61635	Aston	11	117.829	9.015
34.	LEG Branchew./Arnstadt	IK	DE 16 022 14286	Amedo ET	7	117.708	7.733
35.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	DE 16 024 50626	Joker ET	8	117.076	8.535
36.	Agrar GmgH Oldisleben	KYF	DE 16 023 08008	Manager ET	10	116.990	8.334
37.	Agrar GmbH Neusitz	SLF/RU	DE 16 020 73165	Ramos	10	116.858	8.218
38.	Gensler GmbH Motzlar	WAK	DE 06 625 51324	Landauer	12	116.653	8.193
39.	Agrargen. Gerstungen	ABG	DE 16 022 73169	Manager ET	10	116.047	8.395
40.	Güterverwaltung Rothenacker	SOK	DE 16 024 89001	Mascol ET	8	115.907	8.840
41.	Landw. GmbH Körner	UH	DE 16 026 12743	Benares	9	115.881	7.572
42.	Langen. Oppurg	SOK	DE 16 021 46460	Kibo	9	115.696	8.285
43.	Güterverwaltung Rothenacker	SOK	DE 16 024 30261	Ramos	8	115.552	8.003
44.	Agromil Mockern GmbH	ABG	DE 16 024 82484	Jobs ET	9	115.466	9.218
45.	Gerbothe-Wiesner GbR	NDH	DE 16 026 34353	Ice Pack	6	115.295	7.304
46.	Agrargesell. Pfiffelbach	AP	DE 16 023 20059	Twingo	9	114.812	8.664
47.	Landw. Zentrum Mechterstädt	GTH	DE 16 024 41095	Ecco	8	114.523	8.081
48.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	DE 16 021 21028	Mock	11	114.197	7.630
49.	Güterverwaltung Rothenacker	SOK	DE 16 022 94170	Mascol ET	9	113.672	7.666
50.	Güterverwaltung Rothenacker	SOK	DE 16 026 97598	Amerang ET	7	113.504	7.297

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/09: Betriebe mit der höchsten Lebens effektivität (Milch-kg/Lebenstag) im lebenden Bestand

Rang	Besitzer/Betrieb	A+B-Kühe	Milch/ Leb.-tag	Gesamtleistung Milch	Nutzungsdauer	
		Anzahl	kg	kg	Monate	Laktat.
1.	Agrarprod. Görsbach	310	20,1	37.700	36,7	2,8
2.	Rinderhof Kauern GmbH	247	18,9	33.489	32,6	2,5
3.	Agromil Mockern GmbH	698	18,9	30.848	29,5	2,4
4.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	116	18,4	35.897	38,4	2,9
5.	Landw. Zentr. Mechterstädt	263	17,1	27.159	28,0	2,2
6.	Beyer, M./Pöppschen	2	17,1	33.797	38,2	3,1
7.	Güterverwaltung Rothenacker	975	17,0	25.444	24,3	1,9
8.	Zuchtzentrum Gleichamberg	584	16,6	25.696	24,5	2,0
9.	Flach, H./Büna	39	16,6	31.802	37,1	2,8
10.	Agrargen. Gerstenberg	288	16,2	27.246	29,9	2,5
11.	LAPROMA Schlossvippach	1.186	16,2	27.350	29,0	2,2
12.	Agrar GmbH Oldisleben	315	16,1	26.537	29,2	2,3
13.	Frohndorfer Landmilch	1.076	16,1	24.862	25,7	2,0
14.	Landgen. Oppurg	524	16,1	26.135	28,7	2,2
15.	Schumann/Kuhnert Schömberg	172	16,0	29.666	35,0	2,7
16.	Landw. GmbH Körner	623	15,9	23.320	23,7	1,9
17.	Agrar Osterland Köckritz	354	15,9	26.225	29,0	2,2
18.	Agrargen. Gerstungen	347	15,8	25.949	28,5	2,3
19.	Agrargen. Westerengel	788	15,8	25.366	27,5	2,2
20.	Agrargen. Niederpöllnitz	991	15,8	24.207	25,3	1,9

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/10: Entwicklung der Gesamtleistung und Nutzungsdauer
- lebender Milchkuhbestand in Thüringen

Jahr	Milchkühe Anzahl	Ø Gesamtleistung je Kuh				Nutzungsdauer		Ø-Milch-kg je Lebenstag
		Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Fett+Eiweiß kg	Mon.	Lakt.	
2011	108.851	18.787	750	630	1.380	24,2	1,9	12,2
2012	108.403	19.059	757	640	1.397	24,2	1,9	12,4
2013	109.797	19.396	772	652	1.423	24,4	1,9	12,5
2014	111.397	19.698	782	663	1.445	24,6	1,9	12,7
2015	108.983	20.349	804	685	1.489	25,1	2,0	13,0
2016	102.522	20.302	804	686	1.490	24,7	2,0	13,1
2017	100.566	20.294	806	689	1.495	24,7	2,0	13,1
2018	99.536	20.452	807	694	1.501	24,6	2,0	13,3
2019	97.273	20.703	820	706	1.526	24,8	2,0	13,4

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/11: Entwicklung der Gesamtleistung und Nutzungsdauer
- gemerzter Milchkühe in Thüringen

Jahr	Milch- kühe	Ø Gesamtleistung je Kuh				Nutzungs- dauer		Ø-Milch-kg	Remontie- rungsrate	Mer- zungs- rate
	Anzahl	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Fett+Ei- weiß-kg	Mon.	Lakt.	je Lebens- tag		
2011	39.299	23.789	963	804	1.767	32,4	2,4	13,2	37,3	36,3
2012	39.329	24.048	971	812	1.783	32,3	2,4	13,4	37,1	36,4
2013	36.921	24.574	988	831	1.820	32,6	2,5	13,6	36,8	34,2
2014	36.332	25.320	1.017	857	1.874	33,1	2,5	13,9	36,4	33,2
2015	38.339	25.493	1.020	863	1.882	33,0	2,5	14,1	36,4	35,0
2016	43.988	25.501	1.019	864	1.884	32,4	2,5	14,2	38,0	41,5
2017	36.315	25.996	1.040	885	1.925	32,7	2,5	14,4	37,7	36,2
2018	36.884	26.255	1.048	896	1.944	32,9	2,5	14,6	37,0	37,1
2019	34.265	26.616	1.061	909	1.970	33,1	2,5	14,7	36,2	35,1

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/12: Durchschnittliche 305-Tage -Laktationsleistungen 2019

1. Laktation				Alle Laktationen			
Gesamtbestand		davon	Differenz zum	Gesamtbestand		davon	Differenz zum
		HB-Kühe	Vorjahr			HB-Kühe	Vorjahr
Anzahl	29.604	24.851	-621	Anzahl	80.828	68.288	-2.030
Milch-kg	8.509	8.607	21	Milch-kg	9.610	9.740	36
Fett-%	3,92	3,91	-0,01	Fett-%	3,91	3,90	-0,01
Fett-kg	334	337	-	Fett-kg	376	380	1
Eiweiß-%	3,40	3,40	-	Eiweiß-%	3,39	3,38	-
Eiweiß-kg	290	292	1	Eiweiß-kg	325	329	1

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/13: Durchschnittliche Laktationsleistungen 2019 - Herdbuchkühe - nach Rassen

Rasse	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Holstein-SBT	65.146	9.763	3,89	381	3,38	331	712
Holstein-RBT	2.234	9.228	4,02	371	3,41	315	686
Jersey	11	6.322	5,50	347	3,84	243	590
Braunvieh	34	6.631	4,26	282	3,56	236	518
Angler	128	7.378	4,40	325	3,80	280	605
Fleckvieh	724	7.195	4,16	299	3,45	248	547

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/14: 305-Tage-Leistung nach Laktationen 2019

La	An- zahl %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Fett + Eiweiß-kg relativ z. 1. La	EKA*/ ZKZ Mon*/d
1	36,6	8.509	3,92	334	3,40	290	623	-	26,0*
2	27,6	10.138	3,89	394	3,40	345	739	118,6	401
3	17,6	10.459	3,89	407	3,38	353	760	121,9	404
4	9,7	10.404	3,92	408	3,36	349	757	121,5	409
5	4,8	10.171	3,94	401	3,34	340	741	118,8	411
6	2,1	9.918	3,96	393	3,33	331	723	116,0	414
7	0,8	9.421	3,97	374	3,32	313	687	110,3	414
8	0,3	9.396	3,95	371	3,33	313	684	109,7	413
9	0,2	8.537	4,06	346	3,33	284	631	101,2	423
> 9	< 0,1	7.829	4,16	327	3,35	262	589	94,4	401

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/15: Kennzahlen der AMS-Betriebe (ganzjährig geprüft nach Roboterprüfmethode)

	2017	2018	2019	Vergleich zum Vorjahr
Anzahl Betriebe	36	38	42	+4
A+B Kühe	10.404	11.767	13.981	+2.214
Milch-kg	9.557	10.033	10.100	+67
Fett-%	3,92	3,81	3,88	+0,07
Fett-kg	374	382	3,92	+10
Eiweiß-%	3,45	3,43	3,46	+0,03
Eiweiß-kg	330	381	349	+5
FE-kg	704	726	741	+15
Zellzahl	287.000	269.000	251.000	-18.000
ZKZ	401	402	403	+1
Remontierungsrate	35,4	34,8	33,6	-1,2
Bestandsersatzrate	37,9	39,4	38,3	-1,1
Merzungsrate	34,7	37,0	33,4	-3,6

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/16: Melkroboterbetriebe und automatische Melkkarusselle

Firma	Anzahl Betriebe	Vergleich Vorjahr	Anzahl Kühe	Vergleich Vorjahr
Lely	29	+2	9.359	+478
Lemmer Fullwood	2	+1	1.417	+470
GEA	6	0	1.404	+20
GEA DairyProQ	5	0	2.914	+424
DeLaval	11	-1	3.650	+645
DeLaval VMR	4	0	2.490	-377

Quelle: Qnetics Jahresbericht Thüringen 2019

Tabelle 1/17: Anzahl der Betriebe und Tiere nach Rassen in der Fleischrinderzucht (31.12.2019)

Rasse	Rasse-schlüssel	Anzahl HB-Betriebe*)	eingetr. Bullen	eingetr. Kühe	HB-Tiere gesamt
Angus	41,42	39	39	479	518
Aubrac	28	4	2	105	107
Blonde d`Aquitaine	24	12	7	95	102
Charolais	21	24	30	280	310
Braunvieh	77	1	-	1	1
Dexter	56	15	7	24	31
Fleckvieh-Simmental	66	94	208	2.975	3.183
Galloway	47, 49	22	16	104	120
Gelbvieh-Fleisch	76	13	4	57	61
Grauvieh	55	1	-	1	1
Hereford	43	3	1	21	22
Highland	45	29	20	133	153
Hinterwälder	79	7	0	15	15
Limousin	22	20	41	539	580
Luing	50	1	-	1	1
Piemonteser	31	1	-	3	3
Pustertaler	75	1	-	2	2
Pinzgauer	74	10	6	41	47
Rotes Höhenvieh	71	55	23	409	432
Salers	26	4	8	240	248
Uckermärker	67	2	4	49	53
Wagyu	94	12	10	66	76
Welsh Black	46	3	1	6	7
Zwergzebu	54	3	5	33	38
Gesamt		341*)	432	5.679	6.111
Vergleich zum Vorjahr		+ 24	+ 27	-7	+ 20

*) Betriebe mit mehreren Rassen sind nur einmal gezählt

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/18: Eigenleistungsprüfung Fleischrind in der LPA Dornburg, Prüfseason 2018/19

Rasse	Anzahl	Prüfergebnis		Verwendung			
		Ø-LTZ (g)	Ø-PTZ (g)	Zucht		Selektion	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Angus	10	1.404	1.532	7	70	3	30
Charolais	6	1.491	1.592	5	83	1	17
Fleckvieh-Fleisch	78	1.476	1.599	52	67	26	33
Gelbvieh-Fleisch	1	1.229	1.389	1	100	-	-
Limousin	3	1.258	1.531	1	33	2	67
Salers	1	1.298	1.630	1	100	-	-
Uckermärker	1	1.605	2.054	1	100	-	-
Gesamt	100	1.460	1.593	68	68	32	32

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/19: Zuwachsleistungen gekörter Jungbullen nach der Eigenleistungsprüfung in der LPA Dornburg, Prüfseason 2018/19

Rasse	Anzahl	Diff. zum	Ø-LTZ	Diff. zum	Ø-PTZ	Diff. zum
		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr
			g		g	
Angus	7	+2	1.415	+76	1.494	+99
Charolais	5	-2	1.486	+28	1.641	+79
Fleckvieh-Fleisch	52	-9	1.501	+19	1.621	+62
Limousin	1	-1	1.393	+204	1.814	+361
Salers	1	+/-0	1.298	-19	1.630	+209
Uckermärker	1	+1	1.605	-	2.054	-
Gelbvieh-Fleisch	1	+1	1.229	-	1.389	-
Gesamt	68	-8	1.484	+25	1.615	+71

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/20: Zuwachsleistung gekörter Jungbullen nach der Eigenleistungsprüfung im Feld
01.01. bis 31.12.2019

Rasse	Anzahl	Entw. zum Vorjahr	Ø-LTZ g	Entw. zum Vorjahr
Angus	4	+/-0	1.187	+41
Charolais	3	-3	1.422	-31
Dexter	1	+/-0	-	-
Fleckvieh-Fleisch	26	-9	1.458	-4
Galloway	2	+/-0	-	-
Highland	4	+/-0	-	-
Limousin	2	-1	1.487	+311
Rotes Höhenvieh	6	+3	1.081	-67
Salers	3	+1	1.263	+19
Wagyu	6	-1	907	+188
Zwergzebu	1	+/-0	-	-
Blonde Aquitaine	1	+1	1.295	-
Gelbvieh-Fleisch	2	+/-0	1.326	+128
Hinterwälder	1	+1	-	-
Prinzgauer	2	+2	1.086	-
Uckermärker	2	+2	1.602	-
Gesamt	66	-2	1.301	

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/21: Fleischleistungsprüfung Fleischrindbullen - Feld-
nach Rassen (Absetzerwägung) 01.01. bis 31.12.2019

Rasse	Anzahl
Angus	414
Blonde d' Aquitaine	32
Charolais	260
Fleckvieh-Fleisch	2.260
Gelbvieh Fleisch	1
Grauvieh	1
Hinterwälder-Fleisch	2
Kreuzungen	75
Limousin	381
Pinzgauer-Fleisch	15
Rotes Höhenvieh	135
Salers	94
Uckermärker	24
Wagyu	107
Gesamt	3.801
Entwicklung zum Vorjahr	+521

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/22: Beste RZF-Fleischrindbullen in Thüringen nach Rassen,
mindestens 40 % Sicherheit und mindestens 5 Nachkommen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Vater	Geburts- jahr	RZF	Besitzer
Angus	Dynamo DE 1602945970	Dynamite 2	2012	118	Zü: Agrofarm Knau
Bl. d' Aqu.	Indigo DE 0351284854	Iholdy	2007	115	GbR Ziegeldecker
Charolais	Egger DE 1601526360	Eros	2006	111	MKH Agrar GmbH Teichröda
Fleckvieh	Haakon DE 1304781604	Hercules	2014	130	Dirk Friedel, Zöllnitz
Limousin	Amatus DE 1603523854	Armoric	2014	114	Michael Wähler, Frankenau
Salers	Ultra DE 1501874555	Unkas	2011	117	TP Unteres Hörseltal

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/23: Beste RZL-Kühe in Thüringen nach Rassen, mindestens 2 Abkalbungen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Geburtsjahr	RZL	Besitzer
Angus	DE 1601822858	2004	129	Rinderzucht GmbH Gutendorf
Charolais	DE 1603547725	2015	115	Setzepfand/Büchel
Limousin	DE 1601588585	2002	131	Fleischrind GmbH Oberweißbach
Bl. d' Aqu.	DE 0353695128	2010	105	Heller/Reichenbach
Salers	DE 1602330025	2007	113	TP Unteres Hörseltal
Hereford	DE 1603271910	2013	101	U. Schneider, Neustadt
Highland	DE 0348116283	2004	112	R. Fischer/Tautenburg
Galloway	DE 0353568971	2010	110	Agrofarm Knau
Fleckvieh	DE 1602153236	2006	120	TP GmbH Kalbsrieth
Uckermärker	DE 1602876410	2010	109	Agrar- u. Handels GmbH Donndorf
Rotes Höhenvieh	DE 1602303764	2007	119	Forst Farm Nordhausen

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/24: Beste RZF-Kühe in Thüringen nach Rassen, mindestens 30 % Sicherheit und mindestens 2 Nachkommen

Rasse	Name Ohr-Nr.	Vater	Ge- burts- jahr	RZF	Besitzer
Angus	MTC Angela DE 1404081942	MID Colorado	2013	114	Wippertaler Agrar
Charolais	Kim DE 1603101240	Natur	2012	117	S. Haase, Schloßvippach
Limousin	Pepita DE 1603191783	Pontus	2013	113	Michael Wähler, Frankenau
Bl. d' Aqu	DE 1603047161	Indigo	2012	114	GbR Ziegeldecker
Salers	DE 1603073858	Satan	2012	105	TP Unteres Hörseltal
Fleckvieh	Eva DE 1501860141	Vampir	2011	118	Dirk Friedel, Zöllnitz

Quelle: Qnetics

Tabelle 1/25: Entwicklung des Besamungsbullenbestandes des LTR

Rasse	2017	2018	2019**)
Holstein-SBT/RBT	79*)	97	71
Fleckvieh	1	14	12
Angus	-	-	2
WBB	-	2	2
Gesamt	83	117	87

*) im gemeinsamen Besitz LTR/ZBH

**) Besitzer: Qnetics GmbH

Quelle: LTR

Tabelle 1/26: Entwicklung der Spermaproduktion und -verwendung aller Rassen

Jahr	Produktion Anzahl Portionen
2017	645.528
2018	500.648
2019	502.639

Quelle: LTR

Tabelle 1/27: Die am häufigsten eingesetzten Bullen des Jahres 2019
(Thüringen und Hessen)

Name	HB-Nr.	Anzahl Erstbesamungen
Holstein-SBT		
Advokat PP	619177	15.077
Filou	619168	10.851
Mineral PP	619164	10.018
Popstar PP	619135	7.900
My Dream P	619173	7.076
Kingston	619138	6.229
Hotspot P	684671	5.702
Essex	619073	5.503
Genialo	619191	5.012
Scipio	619059	4.874
Euclan	619171	4.487
Holstein-RBT		
Lumimba PP	924755	5.867
Laptop PP	924705	3.602
Kiss PP	917547	3.488
Pokemon P	924738	2.545
Marsden P	924753	2.487

Quelle: LTR

Tabelle 1/28: Anzahl Erstbesamungen in Thüringen

	1991	2017	2018	2019
EB insges.:	218.116	125.277	111.125	109.124
dar. Kühe	165.354	90.370	79.660	77.836
Färsen	52.762	34.907	31.465	31.288
EB Milchrind	143.459	119.741	107.032	105.168
EB Fleischrind	74.621	5.536	4.093	3.956

Quelle: LTR

Tabelle 1/29: Durchführung der Insemination nach Gruppen

Insemination	2017		2018		2019	
	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB	Anzahl Techniker	% an Gesamt EB
LTR Verbandstechniker	34	60,7	31	62,1	31	61,5
Besamungstechniker der Landwirtschaftsbetriebe	122	33,0	122	33,4	110	34,0
Freiberufliche Besamungstechniker	2	2,0	2	1,5	2	1,3
Freiberufliche Tierärzte	19	2,9	19	2,4	19	2,3
Eigenbestandsbesamer	14	0,4	14	0,6	13	0,9

Quelle: LTR

Tabelle 1/30: Gegenüberstellung wichtiger Fruchtbarkeitsparameter

Merkmale		2017	2018	2019
NR 90 Kühe		41	43	42
NR 90 Färsen		63	63	61
Besamungsindex insgesamt		2,7	2,6	2,7
BI Kühe		2,7	2,6	2,7
BI Färsen		1,7	1,7	1,7
Rastzeit	Tage	78	80	81
Zwischentragezeit	Tage	128	128	131
Zwischenbesamungszeit	Tage	43	43	k.A.
Erstbesamungsalter	Tage	485	488	486
Färsenkonzeptionsalter	Tage	506	508	507

Quelle: LTR

Tabelle 1/31: Entwicklung der Fruchtbarkeitsergebnisse

Jahr	Rastzeit Tage	Zwischentragezeit Tage	Erstbesamungsalter Tage
1995	76	119	584
2000	86	128	557
2005	83	135	510
2010	81	131	499
2014	77	129	492
2015	78	130	494
2016	78	128	485
2017	78	128	485
2018	80	128	488
2019	81	131	486

Quelle: LTR

2 Pferdezucht

Uwe Mieck und Kathrin Weiß

(Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. sind derzeit 3.077 Mitglieder mit 4.343 Zuchtpferden organisiert, davon 1.098 Züchter mit 1.891 Zuchtpferden im Zuchtbezirk Thüringen. Insgesamt werden in Thüringen 24.437 Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel gehalten. Der Pferdezuchtverband betreute im Berichtszeitraum 31 Rassen und für weitere 25 Rassen liegen genehmigte Zuchtprogramme vor.

Die aktuelle Zuchtstatistik der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zeigt, dass sich die Zuchttierbestände in der deutschen Pferdezucht in den vergangenen fünf Jahren konsolidiert haben. Im Jahr 2019 sind die Zahlen gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken, die Bedeckungen um 4,2 %, die Fohlen um 3,5 %, die Stutenbestände um 0,3 % und der Hengstbestand um 4,0 %. Die Zahl der eingetragenen Zuchtstuten bei den Reitpferden und Schweren Warmblutrassen ist nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr, leicht positiv sind die Zahlen bei den Kaltblutrassen sowie bei den Reitponys, Edelbluthaflingern und Shetlandponys. Einen leichten Rückgang verzeichnen die Haflinger und Welsh-Ponys. Dessen ungeachtet bleiben die Rassen Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut und Rheinisch-Deutsches Kaltblut weiterhin gefährdete Haustierrassen, da hier einerseits der aktive Zuchttierbestand nicht ausreichend ist sowie Aufwand und Erlöse bei diesen Rassen in einem negativen Verhältnis zu einander stehen.

Im Zuchtbezirk Thüringen ist der Hengstbestand gegenüber 2018 leicht gestiegen. Im Besonderen bei den Rassen Schweres Warmblut, Edelbluthaflinger und Welsh waren mehr Hengste im Zuchtbuch eingetragen. Alle anderen Rassen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Nach dem Wiederanstieg des Zuchtstutenbestandes im vergangenen Jahr hat sich der Positivtrend auch 2019 fortgesetzt und bewegt sich 4 % über Vorjahresniveau. Das Hengst-Stuten-Verhältnis liegt weiterhin bei 1:10. Einen leicht negativen Trend weisen nur die Schweren Warmblüter auf. Alle anderen Rassen verzeichnen eine positive bzw. konstante Bestandsentwicklung. Identisch zum Jahr 2018 sind 98,5 % der Stuten in der Hauptabteilung des Zuchtbuches eingetragen.

Die Zahl der Bedeckungen liegt 6 % unter Vorjahresniveau, hier im Besonderen bei Reitpferden, Edelbluthaflingern und Shetlandponys. Bei den Welshponys wurden die Bedeckungen um 78 % und bei den Haflingern um 12 % gesteigert. Die höchsten Bedeckungszahlen im Verhältnis zum Stutenbestand erreichten mit 68,1 % die Haflinger. Den geringsten Prozentsatz realisierten mit 39,8 % die Reitpferde. Insgesamt liegt die Bedeckungsrate mit 49,7 % rund 6 % niedriger als im Vorjahr.

Leicht gestiegen ist auch in diesem Jahr wieder die Zahl der registrierten Fohlen. Aus dem Verhältnis der vorgestellten Fohlen zu den Bedeckungen lässt sich eine durchschnittliche Fruchtbarkeit von 79 % ableiten, die sich auf Vorjahresniveau bewegt. Auf 28 Hengstnachzuchtveranstaltungen wurden 288 von 722 vorgestellten Fohlen 1a prämiert und erhielten damit die Zulassung zum Thüringer Fohlenchampionat, der bedeutendsten Nachzuchtveranstaltung in Thüringen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Pferdezuchtverbände fanden vom 23. bis 26. Januar 2019 die sechzehnte Auflage der „Süddeutschen Hengsttage“, am 5./6. Oktober 2019 die Körung für Haflinger/Edelbluthaflinger in München-Riem sowie am 2. November 2019 die DSP-Sattelkörung statt. Shetlandponyhengste aus dem Zuchtgebiet Sachsen-Thüringen wurden zur 7. Rotierenden Süddeutschen Ponykörung am 5. Oktober 2019 in Alsfeld vorgestellt und gekört. Zum zehnten Mal unter Süddeutscher Schirmherrschaft war das Brandenburger Hauptgestüt Neustadt/Dosse im November Austragungsort der Reitpferdekörung „Schaufenster der Besten“. Am 22. März 2019 wurde in Prusendorf die Mitteldeutsche Körung Deutsches Sportpferd sowie am 23. März die Mitteldeutsche Körung für Ponys und Spezialrassen durchgeführt. Mitteldeutsch gekört wurden auch die Kaltbluthengste am 2. November 2019 in Krumke. Zum dreizehnten Mal fanden vom 29. bis 30. November 2019 die „Moritzburger Hengsttage“ mit der Mitteldeutschen Körung Schweres Warmblut statt.

Die Anzahl der Stutbuchaufnahmen verringerte sich 2019 um 17 % und die damit verbundene Remontierung sank um 3,5 % auf 14,1 %. Deutlich weniger Stuten wurden bei den Schweren Warmblütern, Rheinisch-Deutschen Kaltblütern, Reitponys und Shetlandponys eingetragen. Positiv war die Entwicklung bei den Haflingern, alle anderen Rassen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

In allen Zuchtprogrammen ist die Leistungsprüfung ein zentraler Aspekt der züchterischen Ausrichtung. Der große Vorzug einer stationären Leistungsprüfung liegt in der Wiederholbarkeit und in der Erfassung interieurer Merkmale wie Charakter, Temperament und Leistungsbereitschaft, die nicht nur für Zuchtwertschätzung und Selektion von Bedeutung sind, sondern auch einen bedeutenden Gesichtspunkt für den Verbraucher darstellen. Einer Zuchtstutenprüfung unterzogen sich 2019 in Thüringen insgesamt 92 Stuten und Wallache, 71 % davon absolvierten diese auf Station und 29 % im Feldtest.

In Oberpörlitz fand zum fünfzehnten Mal eine Eigenleistungsprüfung für Shetlandpony- und Welshhengste mit insgesamt sieben Probanden als Feldtest statt. Im Rahmen der Stutenleistungsprüfung in Arnstadt wurden zwei Rheinisch-Deutsche Kaltbluthengste im Feld geprüft. Hengste aller anderen Rassen absolvierten ihre Eigenleistungsprüfung an anerkannten Prüfstationen außerhalb Thüringens.

Tabelle 2/01: Entwicklung des Mitgliederbestandes des Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Jahr	Großpferdezüchter		Kleinpferdezüchter		Mitglieder gesamt	
	ZG TH	PZVST	ZG TH	PZVST	ZG TH	PZVST
2017	692	2.016	341	993	1.033	3.009
2018	716	2.048	353	1.008	1.069	3.056
2019	648	1.815	450	1.262	1.098	3.077

Quelle: PZVST

Tabelle 2/02: Hengstbestand 2019

Rasse	2018	Hengste Landge- stüt	Hengste im Privatbe- sitz	Hengst- buchbe- stand Thüringen	Hengst/Stuten- verhältnis	Hengstbuch- bestand Sachsen und Thüringen
Englisches Vollblut, ox	1		1	1		3
Deutsches Sportpferd	25	8	16	24	01:18	94
Schweres Warmblut	21	8	15	23	01:17	57
Rhein.-Dt. Kaltblut	20	3	18	21	01:07	35
Schwarzwälder Kaltblut	2		2	2	01:16	3
Süddeutsches Kaltblut	1		1	1	01:09	1
Freiberger	2		1	1	01:05	1
Irish Tinker	1		1	1	01:07	2
Pinto Typ Großpferd	3		3	3	01:01	3
Friesenpferd	1		1	1	01:08	3
Haflinger	6	1	5	6	01:16	17
Edelbluthaflinger	10	2	10	12	01:13	16
Deutsches Reitpony, ox	15	1	13	14	01:11	28
Kl. Deutsches Reitpferd	1		1	1		1
Welsh	12		15	15	01:03	25
Fjord	2		2	2	01:04	9
Lewitzer	4		4	4	01:03	4
Shetlandpony	41		42	42	01:03	91
Dt. Pb. Shetlandpony	3		4	4	01:03	5
sonst. Rassen	-		-	-		17
Gesamt	171	23	155	178	01:10	415

Quelle: PZVST

Tabelle 2/03: Herkunft/Zuchtbuch der Reitpferdehengste Thüringens

Herkunft	Landbeschäler	Privatbeschäler	Gesamt	v. H.
Holsteiner	2	4	6	24,0
Oldenburger	2	5	7	28,0
Westfale	1	-	1	4,0
Bayer	-	1	1	4,0
Hannoveraner	2	1	3	12,0
Deutsches Sportpferd	-	2	2	8,0
Selle Francais	-	1	1	4,0
Englisches Vollblut	-	1	1	4,0
Niederländer	1	2	3	12,0
Gesamt	8	17	25	100,0

Quelle: PZVST

Tabelle 2/04: Entwicklung des Stutbuchbestandes nach Rassen und Jahren

Rasse	2017	2018	2019	2019*)
Deutsches Sportpferd	395	421	452	1.216
Schweres Warmblut	394	419	395	950
Rhein.-Deutsches Kaltblut	147	147	156	316
Süddeutsches Kaltblut	5	8	9	10
Schwarzwälder Fuchs	29	31	33	58
Noriker	1	2	2	5
Freiberger	2	1	5	7
Irish Tinker	6	9	7	16
Pinto	6	4	3	8
Knabstrupper	1	1	2	4
Friesen	7	9	8	17
Haflinger	98	97	95	224
Edelbluthaflinger	129	138	153	233
Deutsches Reitpony	114	138	154	287
Kl. Deutsches Reitpferd	-	1	3	5
Welsh	37	44	48	89
Fjord	10	9	8	29
New Forest	2	2	3	5
Lewitzer	15	12	12	16
Isländer	-	-	2	33
Exmoor Pony	1	1	1	1
Shetlandpony	145	138	144	343
Dt. Partbred Shetlandpony	8	10	13	28
Dt. Classic Pony	-	-	1	8
Caballo Fallabella	5	4	4	5
sonst. Rassen	2	-	-	15
Gesamt	1.559	1.646	1.713	3.928

*) Gesamtstutenbestand PZVST

Quelle: PZVST

Tabelle 2/05: Zuchtbuchbestand nach Rassen und Zuchtbuchabteilungen

Rasse	Gesamt- zucht- buchbestand	Hauptabteilung				bes. Abt.
		Stutbuch I	Stutbuch II	Anhang	v. H.	
Deutsches Sportpferd	452	438	7	3	99,1	4
Schweres Warmblut	395	390	5	-	100,0	-
Rhein.-Dt. Kaltblut	156	146	4	1	96,8	5
Schwarzwälder Fuchse	33	29	4	-	100,0	-
Noriker	2	2	-	-	100,0	-
Freiberger	5	5	-	-	100,0	-
Süddeutsches Kaltblut	9	9	-	-	100,0	-
Irish Tinker	7	3	-	1	57,1	3
Knabstrupper	2	-	1	1	100,0	-
Pinto	3	2	1	-	100,0	-
Friesen	8	8	-	-	100,0	-
Haflinger	95	95	-	-	100,0	-
Edelbluthaflinger	153	152	1	-	100,0	-
Deutsches Reitpony	154	133	7	1	91,6	13
Kl. Dt. Reitpferd	3	1	-	1	66,7	1
Welsh	48	48	-	-	100,0	-
Fjord	8	8	-	-	100,0	-
New Forest	3	3	-	-	100,0	-
Lewitzer	12	12	-	-	100,0	-
Islandpferd	2	-	2	-	100,0	-
Exmoor Pony	1	1	-	-	100,0	-
Shetlandpony	144	144	-	-	100,0	-
Dt. Partbred Shetlandp.	13	12	-	1	100,0	-
Dt. Classic Pony	1	1	-	-	100,0	-
Caballo Falabella	4	4	-	-	100,0	-
Gesamt	1.713	1.646	32	9	98,5	26

Quelle: PZVST

Tabelle 2/06: Bedeckungen 2017 bis 2019

Rasse	Anzahl Bedeckungen					Bedeckungen	
	2017	2018	2019	davon	davon	v. H. zum Stutenbe- stand 2019	2019*)
				Hengste	Hengste		
				Landgestüt	Privatbesitz		
Dt. Sportpferd, xx	202	214	180	86	94	39,8	518
Schweres Warmblut	211	184	187	88	99	47,3	505
Rhein.-Dt. Kaltblut	93	91	96	18	78	51,0	143
Schwarzwälder Fuchs	6	2	2	-	2		
Süddt. Kaltblut	-	9	3	-	3		
Noriker	1	1	-	-	-		20
Freiberger	-	3	-	-	-		
Irish Tinker	1	5	-	-	-		
Pinto	1	1	-	-	-	68,1	266
Friesen	8	6	12	-	12		
Haflinger	51	52	58	7	51		
Edelbluthaflinger, ox	109	124	111	13	98	42,2	125
Deutsches Reitpony	64	64	65	5	60		
Kl. Deutsches Reitpferd	2	1	-	-	-		
Welsh	14	14	25	-	25	52,1	48
Fjord	1	3	6	-	6		
Lewitzer	4	9	6	-	6		
Shetlandpony	112	115	93	-	93	64,6	190
Dt. Partbred Shetlandp.	7	9	6	-	6		
Caballo Falabella	-	3	1	-	1		1
sonst. Rassen	-	-	-	-	-		1
Gesamt	887	910	851	217	634	49,7	1.817

*) Gesamtbedeckungen Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Quelle: PZVST

Tabelle 2/07: Vorgestellte Fohlen zu Hengstnachzuchtbewertungen

Rasse	2017	2018	2019	v. H. zum Stutenbe- stand 2018	v. H. zu den Bedeckungen 2018	2019*)
Deutsches Sportpferd	145	175	174	41,3	81,3	596
Schweres Warmblut	140	155	142	33,9	77,2	357
Rhein.-Deutsches Kaltblut	48	58	66	44,9	72,5	112
Schwarzwälder Fuchs	7	3	8	25,8		17
Freiberger	3	2	3			3
Süddeutsches Kaltblut	4	3	7	87,5	77,8	7
Irish Tinker	5	-	6	66,7		7
Knabstrupper	-	-	2			5
Pinto	1	1	3	75,0		4
Friesen	2	3	4	44,4	66,7	6
Haflinger	35	43	42	43,3	80,8	101
Edelbluthaflinger	97	94	94	68,1	75,8	127
Deutsches Reitpony	62	56	65	47,1		120
Kl. Deutsches Reitpferd	3	3	3			5
Welsh	16	19	17	38,6		28
Fjord	2	2	4	44,4		10
Lewitzer	3	5	4	33,3		4
Islandpferd	-	-	2			10
Shetlandpony	67	81	64	46,4	55,6	139
Dt. Partbred Shetlandpony	4	6	11			17
Dt. Classic Pony	-	-	1			1
sonst. Rassen	-	3	-			8
Gesamt	644	712	722	43,9	79,3	1.684

*) Vorgestellte Fohlen Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Quelle: PZVST

Tabelle 2/08: Ergebnisse des XXVII. Thüringer Fohlenchampionates 2019

Rasse	vorgestellte Fohlen			Rasse	vorgestellte Fohlen		
	männlich	weib- lich	Ge- samt		männlich	weib- lich	Ge- samt
Dt. Sportpferd	6	18	24	Deutsches Reitpony	14	10	24
Schweres Warmblut	11	14	25	Welsh	4	6	10
Kaltblut	9	5	14	Shetlandpony	14	12	26
Haflinger	1	7	8	Dt. Pb. Shetlandpony	1	-	1
Edelbluthaflinger	7	4	11	Spezialrassen	2	2	4
Summe	männlich: 69			weiblich: 78	Gesamt: 147		

Quelle: PZVST

Tabelle 2/09: Sieger und Reservesieger des XXVII. Thüringer Fohlenchampionates 2019

Rasse Geschlecht	Name	Vater	Muttervater	Züchter/Besitzer
Deutsches Sportpferd				
weiblich	Merida	Freiherr v. Stein/T.	Pharis	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
weiblich	Ars Aurelia	Floriscourt	Ars Vivendi	Elisabeth Funk, Tanna
weiblich	A Special Girl S	Casselot	Casdorff	Jens Scheide, Großromstedt
weiblich	Dakota	Cador	Lehnbach	Gestüt Eschenhof, Behrungen
weiblich	Wendy	Casdorff	Catoo	Rolf Gerstenhauer, Bösleben
männlich	Simon	San Muscadet	Carpe noctem	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
männlich	Sanyo	Santo Domingo	Millennium/T.	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
Schweres Warmblut				
männlich	Landgraf R	Loriot	Elbling	Werner Rabe, Deuna
männlich	Vito	Valenzio	Elixir	ZG Helmschrodt, Deuna
weiblich	Srilanka	Capitano	Lord Brown I	Martin Rabe, Deuna
weiblich	Wonderful	Lexter	Epilog	Gestüt Käfernburg, Arnstadt
Rheinisch-Deutsches Kaltblut				
männlich	Opal	Orlando	Achat	Natur Energie Gotha GmbH
weiblich	Mira	Fulminant	Erkan	Handt GbR, Bockelnhagen
Schwarzwälder Kaltblut				
männlich	Monthy	Mentor	Retter	Uwe Liebetrau, Wutha-Farnroda
Freiberger				
weiblich	Bocuse Bavaria	Espresso	Urban	Tilo Kummer, Hildburghausen
Haflinger				
männlich	Nifty	Natiello	Straden	Haflingergestüt Meura
weiblich	Mira	Allerdings	Aristorin	Harry Kambach, Hessberg
Edelbluthaflinger				
weiblich	Uftta	Wyno	Sandor	Haflingergestüt Meura
männlich	Witas Dbg.	Weritano	Special-Gold	Haflingergestüt Dornburg
Deutsches Reitpony				
männlich	Great Grimaldi	Hesselteichs Grimaldi	Cevin Costner	Bill u. Katrin Fraatz, Pölzig
männlich	Danger	Dropje voor Dropje	Bumerang	Heike Hörnlein, Oberpörlitz
weiblich	Juna	Nevio	Top Christobell	ZG Grund & Schwämer, Bad Sulza
weiblich	Kimberly	New Classico	Walou	Melanie Haupt, Kleinmölsen
Spezialrassen (Friesen)				
weiblich	Jasper vom Dün	Falco	Mandus v. Marschorst	Felix Vaterodt, Deuna
Welsh (Sek. A und C)				
männlich	Springfire's Yarmouth	Yesselvliedt's Yavenduma	Vechtzicht's Hywel	Julia Stiem, Ingersleben
weiblich	Silvermonds Miss Melody of Dreams	Quadriga's Gary	Minafon Rhun	Jana Steingrüber u. Peter John, Ruttersdorf-Lotschen
Shetlandpony und Shetlandpony unter 87 cm				
männlich	Pico vom Brahmatal	Fleetwood Ley Piano	Ernst-August	Manuela Völkel, Gera
männlich	Peppermint	Pepper	Well done	Melanie Haupt, Kleinmölsen
männlich	Carino	Calimero von Obernissa	Kroonster v.d. Gathe	Annkatrin Raabgrund, Obernissa
männlich	Pepe	Prinz-Piet	Win Send	Zucht- u. Sport Haupt, Eckartsberga
weiblich	Anja	Well done	Silke-m v. d. Wechterholt	Achim Haidisch, Witterda-Friedrichsdorf
weiblich	Tanzmaus Luise vom Brahmatal	Bayerns Totilas	Dornington	Familie Steffen Horn, Gera
Deutsches Partbred-Shetlandpony unter 87 cm				
männlich	Mars v. Heidenhügel	Marlo	Wantsley Barnaby	LWB Stefanie Präter, Kraftsdorf

Quelle: PZVST

Tabelle 2/10: Hengstkörung und -anerkennung

Rasse	Körung			Anerkennung		
	vorgestellt	gekört	v. H.	vorgestellt	anerkannt	v. H.
Deutsches Sportpferd, xx	13	4	30,8			
Schweres Warmblut	20	9	45,0			
Rhein.-Deutsch. Kaltblut	-	-	-	1	1	100,0
Schwarzwälder Kaltblut	1	-	-			
Knabstrupper	1	1	100,0			
Haflinger	2	2	100,0	1	1	100,0
Edelbluthaflinger	7	3	42,9	1	1	100,0
Deutsches Reitpony	4	4	100,0			
Welsh	5	4	80,0			
Lewitzer	1	1	100,0			
Shetlandpony	11	8	72,7	1	1	100,0
Dt. Pb. Shetlandpony	1	1	100,0			
Gesamt	66	37	56,1	4	4	100,0

Quelle: PZVST

Tabelle 2/11: Stutbuchaufnahmen 2017 bis 2019

Rasse	2017	2018	2019	v. H. zum Stuten- bestand	2019*)
Deutsches Sportpferd	65	78	71	15,7	217
Schweres Warmblut	45	55	35	8,7	105
Rhein.-Deutsch.Kaltblut	16	24	16	10,3	27
Schwarzwälder Fuchs	6	2	3	9,1	8
Noriker	-	1	-	-	1
Freiberger	-	-	3	60,0	3
Süddeutsches Kaltblut	1	3	1	11,1	1
Irish Tinker	2	2	2	28,6	3
Friesen	1	2	-	-	1
Knabstrupper	-	-	2	100,0	2
Pinto	1	-	2	66,7	2
Haflinger	10	12	18	18,9	39
Edelbluthaflinger	19	23	22	14,4	42
Deutsches Reitpony	23	31	16	10,4	39
Kl. Dt. Reitpferd	-	3	2	66,7	2
Welsh	6	11	12	25,0	21
Fjord	4	1	-	-	2
Isländer	-	-	2	100,0	3
Lewitzer	-	-	1	8,3	1
Shetlandpony (orginal)	33	37	26	18,1	50
Partbred Shetlandpony	5	4	6	46,2	11
Dt. Classic Pony	-	-	1	100,0	1
sonst. Rassen	3	-	-	-	4
Gesamt	240	289	241	14,1	585

*) Gesamtstutbuchaufnahmen Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen

Quelle: PZVST

Tabelle 2/12: Stutbuchaufnahmen nach Stutbuchabteilungen 2019

Rasse	Gesamt	Hauptabteilung				bes. Abt. Vorbuch
		Anzahl Stuten	Stutbuch I	Stutbuch II	Anhang v. H.	
Deutsches Sportpferd	71	65	3	3	100,0	-
Schweres Warmblut	35	35	-	-	100,0	-
Rhein.-Dt. Kaltblut	16	16	-	-	100,0	-
Schwarzwälder Fuchs	3	3	-	-	100,0	-
Süddeutsches Kaltblut	1	1	-	-	100,0	-
Freiberger	3	3	-	-	100,0	-
Knabstrupper	2	-	-	1	50,0	1
Irish Tinker	2	-	-	1	50,0	1
Pinto	2	1	-	-	50,0	1
Haflinger	18	18	-	-	100,0	-
Edelbluthaflinger	22	22	-	-	100,0	-
Deutsches Reitpony	16	15	-	1	100,0	-
Kl. Dt. Reitpferd	2	1	-	-	50,0	1
Welsh	12	12	-	-	100,0	-
Lewitzer	1	1	-	-	100,0	-
Islandpferd	2	-	2	-	100,0	-
Shetlandpony	26	26	-	-	100,0	-
Partbred Shetlandpony	6	2	-	1	50,0	3
Dt. Classic Pony	1	1	-	-	100,0	-
Gesamt	241	222	5	7	97,1	7

Quelle: PZVST

Tabelle 2/13: Vorgestellte Thüringer Stuten zum Stutenchampionat

Rasse	2017	2018	2019	Staatsprämien 2019
Deutsches Sportpferd	10	13	13	10
Schweres Warmblut	12	13	12	8
Kaltblut	1	2	4	1
Haflinger/Edelbluthaflinger	7	13	8	8
Dt. Reitpony / Welsh / Spezialrassen	12	10	8	8
Shetlandpony	9	12	11	11
Gesamt	51	63	56	46

Quelle: PZVST

Tabelle 2/14: Platzierte Thüringer Stuten beim 14. Sächsisch-Thüringischen Stutenchampionat

Rasse	Name	Vater	Muttervater	Besitzer
Shetlandpony				
Sieger 3-j.	Tiara von Obernissa	Chris v.'t Zand	Waulkmill Macrory	Eberhard Weinschenk, Obernissa
Reservesieger 4- bis 6-j.	Kitty	Nick v.d. Menger	Oke v.d. Zandkamp	Zucht u. Sport Haupt, Eckartsberga
Welsh (Sek. A und C)				
Sieger	Friars Shy Rose Neuaddparc	Friars Superman	Pontgam Supreme	Julia Stiem, Ingersleben
Reservesieger	Dressed in Black	Moorcroft Master Tom	Synod Amstrong	Jana Steingrüber u. Peter John, Ruttersdorf-Lotschen
Deutsches Reitpony				
Sieger	La Fleur	Be Happy	Bumerang	Heike Hörnlein; Oberpörlitz
Haflinger				
Reservesieger	Salza	Amore Mio	Straden	Haflingergestüt Meura
Edelbluthaflinger				
Reservesieger	Helen	München 2010	Stromer	Heike Hörnlein; Oberpörlitz
Rheinisch-Deutsches Kaltblut				
Sieger	Marquise	Marquis	Enno I	Handt GbR, Bockelnhagen
Reservesieger	Alina 19	Vito	Gustaaf v.d. Lindehoef	Katrin Sturm, Gräfenroda
Schweres Warmblut				
RS 3-j.	Wespe M	Golden Eye	Elbcapitän	Karl-Josef-Montag, Martinfeld
Deutsches Sportpferd				
RS dressurbe- tont 4- bis 6-j.	Moonlight S	Fürstenstern	Rohdiamant	ZAS Strümpfel, Bucha

Quelle: PZVST

Tabelle 2/15: Ergebnisse der Hengstleistungsprüfung 2019

Rasse Hengst	Züchter /Besitzer	Prüfstation	Gesamt-index bzw. Endnote	Teilindices	
Shetlandpony					
Fidel von der Mühlbachquelle	Matthias Schimbke, Meerane	Oberpörlitz	7,90		
Kapsones v. Stal het Noordere	Astrid Zimmermann, Arnstadt	Oberpörlitz	7,31		
Bismarck	Karl Brunsch, Calau	Oberpörlitz	7,06		
Mr. Ronaldo	Detlef Jacob, Lübbenau	Oberpörlitz	6,63		
Beautiful	ZG Habermann/Bauer, Callenberg	Oberpörlitz	6,55		
Welsh					
Brynseion Dillinger	Jana Steingrüber u. Peter John, Ruttersdorf-Lotschen	Oberpörlitz	8,33		
Deutsches Reitpony					
Mogli	Heike Hörnlein, Oberpörlitz	Neustadt/D.	8,10		
Nablissimo	Melanie Haupt, Kleinmölsen	Neustadt/D.	7,88		
Dropje voor Dropje	Fraatz GbR, Pölzig	Neustadt/D.	7,33		
Edelbluthaflinger					
Never Say Never B	Endy Bonitz, Chemnitz	Moritzburg	8,72		
Exponent	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	8,23		
Samir	Josef Reiser, Oy-Mittelberg	Moritzburg	7,76		
Sonnenkönig Gold	Josef Reiser, Oy-Mittelberg	Moritzburg	7,75		
Etienne	Haflingergestüt Meura	Moritzburg	7,70		
Exponent	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	7,69		
Haflinger					
Start	Hans-Jürgen Noack, Kolkwitz	Moritzburg	7,46		
Sächs.-Thür. Schweres Warmblut					
Veritalis	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	8,19		
Vitus	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	8,04		
Elgado	Dietrich Matthes, Dermbach	Moritzburg	7,96		
Emselord	Gestüt Käfernborg, Arnstadt	Moritzburg	7,92		
Eckstern	Karl Perger, Rohrau	Moritzburg	7,83		
Eckstein's Eminenz	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	7,71		
Lilienstein	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Moritzburg	7,70		
Forsberg	ZG Ernst, Wipperfurth	Moritzburg	6,72		
Rheinisch-Deutsches Kaltblut					
Sepp	Thomas Schirmer, Grimma	Moritzburg	9,20		
Antonius	Benjamin Trogisch, Vetschau	Moritzburg	8,80		
Vitali	Tobias Hopf, Isseroda	Arnstadt	7,81		
Obstler	Stephan Daut, Ruhla	Arnstadt	7,66		
Deutsches Sportpferd (14-Tage-Test)				Dressur	Springen
Si Senor M	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	8,10	8,68	7,48
Da Vinci Dream M	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	7,75	7,71	7,70

Rasse Hengst	Züchter /Besitzer	Prüfstation	Gesamt-index bzw. Endnote	Teilindices	
Hickstead Junior	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	7,45	6,76	8,55
Masterpiece	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Neustadt/D.	7,33	8,09	6,23
Oskari	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau	7,23	6,33	7,75
Deutsches Sportpferd (50-Tage-Test) - Schwerpunkt Dressur					
Sir Graditz	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Schlieckau		8,12	
Deutsches Sportpferd (Sportprüfung Schwerpunkt Dressur)					
Masterpiece	Sächs. Landgestüt Moritzburg	München-Riem		8,16	
El Salvador	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Verden		7,69	
Deutsches Sportpferd (Sportprüfung Schwerpunkt Springen)					
Come together	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Verden		7,79	
Deutsches Sportpferd (100-Tage-Test) - Polen					
Oskari	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Bielice	84,90	81,60	86,80
Florisburg	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Bielice	78,50	83,30	76,70
Bon Voyage	Sächs. Landgestüt Moritzburg	Bielice	76,40	83,80	72,20

Quelle: PZVST

Tabelle 2/16: Stutenleistungsprüfungen 2019 auf Station

Rasse	Prüfstation	Anzahl Durchgänge	Anzahl Stuten Gesamt	dar. Thüringen
Deutsches Sportpferd	Oberpörlitz	1	2	2
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		2	2
Schweres Warmblut	Arnstadt	2	19	12
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Haflinger/Edelbluthafl.	Meura	2	34	26
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Dt. Reitpony/Welsh	Oberpörlitz	1	6	6
Kaltblut	Arnstadt	1	4	2
Gesamt		7	69	52

Quelle: PZVST

Tabelle 2/17: Stutenleistungsprüfungen 2019 im Feld

Rasse	Prüfstation	Anzahl	Anzahl Stuten	
		Durchgänge	Gesamt	dar. Thüringen
Deutsches Sportpferd	Oberpörlitz, Bucha	3	11	7
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		1	1
Schweres Warmblut	Arnstadt	2	5	2
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		2	2
Kaltblut	Arnstadt	1	1	1
Haflinger/Edelbluthafl.	Oberpörlitz	1	3	3
	<i>Prüfungen außerhalb Thüringens</i>		2	2
Dt. Reitpony/Fjord	Oberpörlitz, Bucha	2	4	2
Fahrpony	Oberpörlitz	2	3	3
Gesamt		11	32	23

Quelle: PZVST

Tabelle 2/18: Erstplatzierte Stuten der Leistungsprüfungen 2019

Platzierung	Stute	Vater	Besitzer	Endnote
Deutsches Sportpferd				
1.	Farah Bella	v. Farell	LWB Korn, Wilmersdorf	8,06
2.	Mysteria	v. Da Silva	Bill u. Katrin Fraatz, Pölzig	7,83
2.	Lady Chatendra B	v. Chatender	Gestüt Böhmenhof, Bad Langensalza	7,83
Schweres Warmblut				
1.	Tosca	v. Elbgraf	ZG Trost, Geismar	7,83
2.	Anke	v. Lexer	Bernard Montag	7,81
3.	Ciwi M	v. Everest	Marcel Gladebeck, Hohenstein	7,80
3.	Anastasia	v. Lombardino	ZG Ernst, Wipperdorf	7,80
Haflinger/Edelbluthaflinger				
1.	Mara Dbg	v. Nudossi	Andreas Pietrzak, Bad Lauchstädt	8,24
2.	Belissa	v. Expert	Haflingergestüt Meura	7,88
3.	Slimba	v. Expert	Haflingergestüt Meura	7,85
Deutsches Reitpony				
1.	La Fleur	v. Be Happy	Heike Hörnlein, Oberpörlitz	8,15
2.	Pepper	v. Hesselteichs Grimaldi	Franziska Müller, Apolda	8,08
3.	Fantasy Girl	v. Be Happy	Heike Hörnlein, Oberpörlitz	7,90
Welsh				
1.	Birkenstein's Primadonna	v. Breeton Scar	Wolfgang Wenderoth, Birkungen	8,33
Shetlandpony				
1.	Golden Queen	v. Willi	Albany Zeiße, Geraberg	8,13
2.	Kitty	v. Nick van de Menger	Zucht & Sport Haupt, Eckartsberga	7,00
Kaltblut				
1.	Maja	v. Erkan	Handt GbR, Bockelnhagen	7,86
2.	Klara	v. Aaron	Daniel Kistner, Geismar	7,76
3.	Tänzerin	v. Vladimir	Daniel Kistner, Geismar	7,00

Quelle: PZVST

3 Schweinezucht

*Dr. Simone Müller, Katrin Engelhardt und Dr. Jürgen Müller (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum) sowie
Brigitte Neues (Schweinekontroll- und Beratungsring)*

Per November 2019 wurden in Deutschland 26,1 Mio. Schweine gehalten. Das entspricht einem Rückgang von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr (Bundesamt für Statistik). Der Sauenbestand ist auf 1,79 Mio. Tiere um 2,7 % gefallen. Nach wie vor besteht ein deutlicher Trend, dass Sauenhalter die Produktion aufgeben. Die Anzahl Sauen haltender Betriebe in Deutschland ist seit 2018 weiterhin um 7,7 % auf aktuell 7.200 gefallen. Die moderat steigenden Bestandsgrößen zeigen, dass im Gegenzug andere Betriebe ihre Bestände erweitern.

Der Thüringer Schweinebestand ist nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 691.200 Schweine gefallen (Tab. 3/01). Allerdings ist der Bestand an tragenden Jungsauen sogar ansteigend, er lag bei insgesamt 82.200 (-6,7 %) Tieren.

79 % der Thüringer Schweine werden in Beständen über 5.000 Tieren gehalten. Das betrifft 87 % der Ferkel, 86 % der Zuchtsauen und 67 % der Jung- und Mastschweine (TLS, 2019).

Im Jahr 2019 wurden in Deutschland 55,1 Mio. Schweine geschlachtet (Bundesamt für Statistik), d. h. 3,0 % bzw. 1,7 Mio. Tiere weniger als im Vorjahr. Dabei stieg das Schlachtaufkommen importierter Schweine, die in deutschen Betrieben geschlachtet wurden, um 1,0 % wieder leicht an. Wesentlich sind auch weiterhin umfängliche Zuchtschweine- und Ferkelimporte. 2019 wurden 14,6 Mio. Zucht- und Nutzschweine nach Deutschland importiert, davon > 90 % aus Dänemark und den Niederlanden (AMI Markt Report, 2020). Die Anzahl der geschlachteten Tiere inländischer Herkunft reduzierte sich um 3,3 %. Insgesamt nahm die Schweinefleischerzeugung, die sich schwerpunktmäßig auf die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen konzentriert, auf 5,2 Mio. t ab. Der mittlere Selbstversorgungsgrad in Deutschland beträgt nach Angaben der AMI (Markt Report, 2020) im Berichtszeitraum 120 %.

In Thüringen haben sich die Schweineschlachtungen gegenüber dem Vorjahr von 0,88 Mio. um 30.229 Tiere auf 0,84 Mio. (2018) reduziert (TLS, 2018). Das entspricht einem Minus von 3,5 %. Das durchschnittliche Schlachtgewicht wird mit 95 kg angegeben (TLS, 2020). Ausgehend von einer kalkulatorischen Versorgungsbilanz von 73,3 %, die auf der Basis des Bedarfs- und Produktionspotenzials an Schweinefleisch im Freistaat Thüringen ermittelt wurde, können max. $\frac{3}{4}$ des in Thüringen verzehrten Schweinefleisches über die eigenen Produktionskapazitäten er-

zeugt werden. Damit wird es mit den neuen Kriterien für das Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität aus Thüringen“ schwieriger, dem geforderten Anspruch, dass statt 50,1 % nunmehr mindestens 90 % Thüringer Rohstoffe in verarbeiteten Lebensmitteln enthalten sein müssen, zu entsprechen.

Die mittleren Schlachtpreise betrugen im Mittel der letzten 5 Jahre 1,50 €/kg (Abb. 3/01). Während aus den Verkaufserlösen abzüglich der Kosten für das Ferkel und Futter der Vorjahre nicht genügend Rücklagen für Ersatzinvestitionen gebildet werden konnten, erholten sich die Schlachtschweinepreise ab April 2019 nach einer bis dahin stockenden nationalen Nachfrage und Exportproblemen deutlich und erreichten im Jahresdurchschnitt 1,70 € je Kilo Schlachtgewicht.

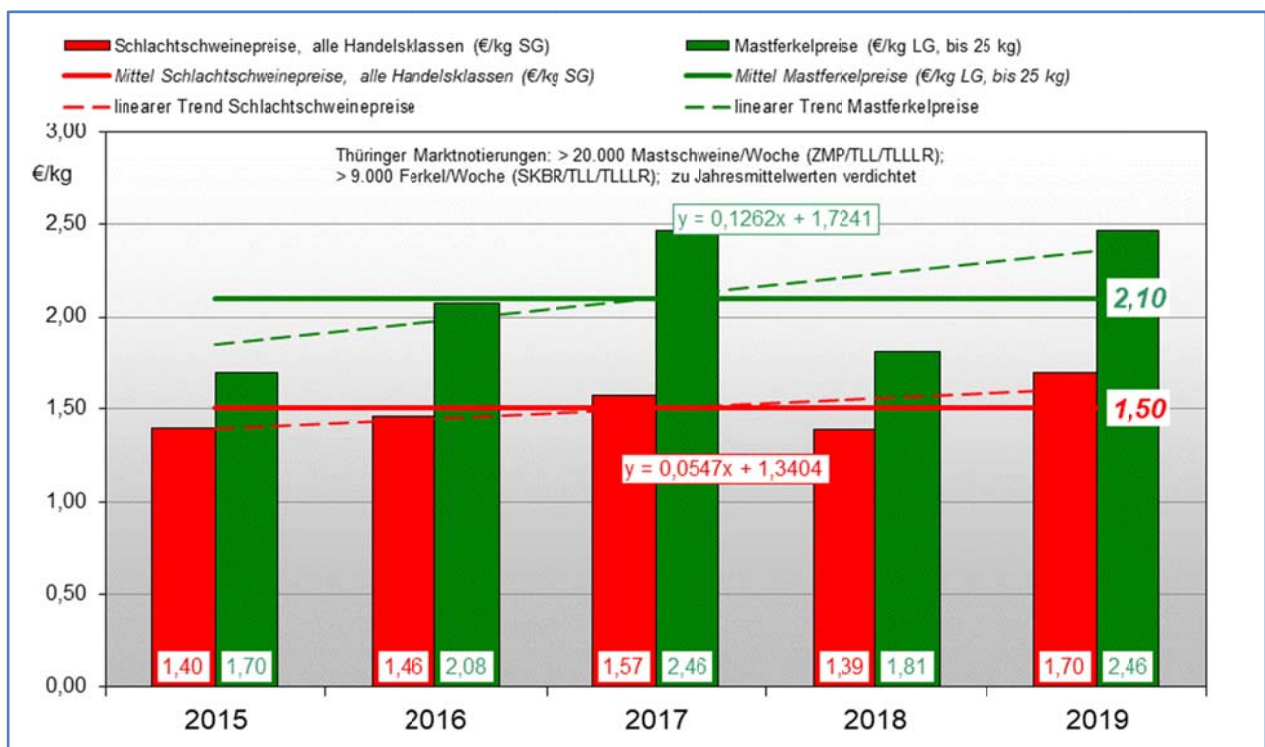


Abbildung 3/01: Entwicklung der Ferkel- und Schlachtschweinepreise in den letzten 5 Jahren
 Quelle: ZMP, TLLLR, Thüringer Marktnotierungen verschiedener Jahrgänge, zu Jahresmittelwerten verdichtet

Dank der besonders ab Ende Juli 2019 positiven Preisentwicklung wurde ein kostendeckendes Arbeiten für die Erzeuger im Berichtszeitraum möglich. Das darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die Erzeuger in den Vorjahren an den Grenzen der wirtschaftlichen Belastbarkeit angekommen waren. Eine ähnliche Situation ließ sich auch bei den Ferkelpreisen beobachten, indem für 25-kg Ferkel ab Mitte des Jahres nahezu 70 € Erlöst werden konnten. Die eher knappe Angebotssituation setzte sich wegen der gesunkenen Sauenzahlen fort und ermöglichte auch für Ferkel bis Jahresende erzeugerfreundliche Preise.

Die Handelsklassenstruktur der in Thüringen geschlachteten Schweine verbesserte sich auf bereits hohem Niveau weiter (Abb. 3/02). Wurden 2018 knapp 92 % aller geschlachteten Schweine in die mit Boni bezahlten Handelsklassen S und E eingestuft, lag dieser Anteil 2019 nochmals um 0,5 % höher.

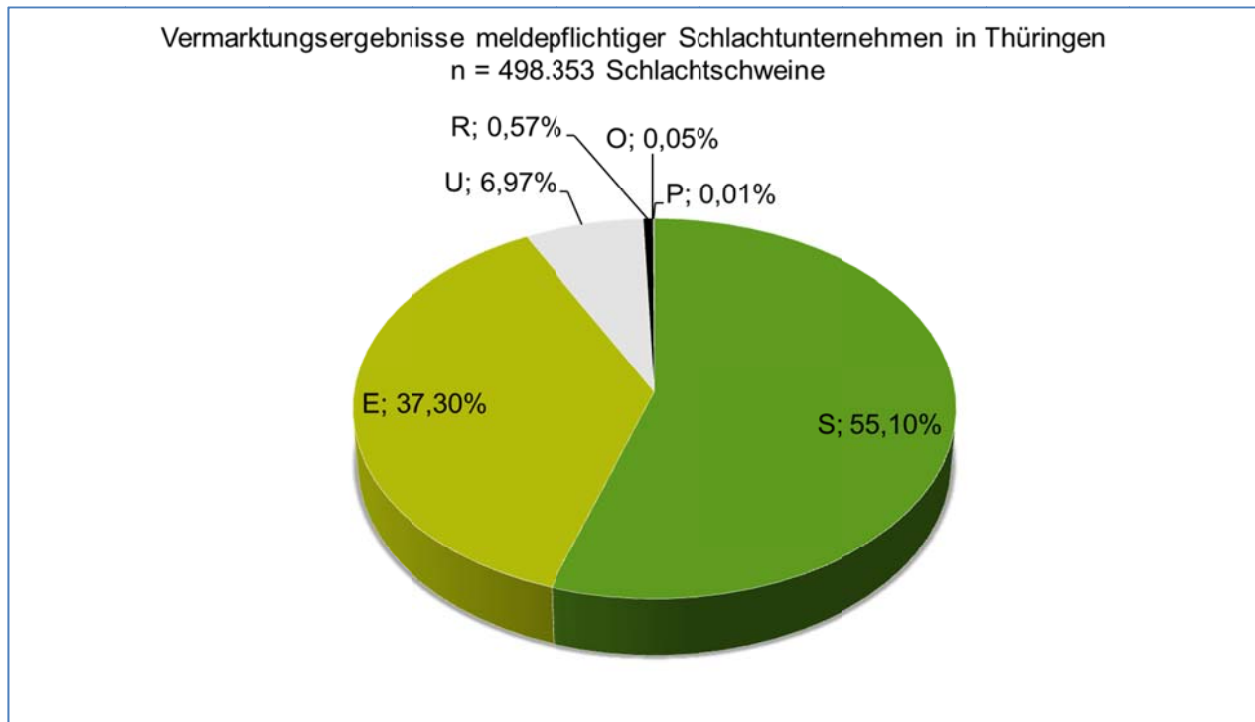


Abbildung 3/02: Handelsklassenstruktur der in Thüringen in 2019 geschlachteten Schweine
Quelle: TLLLR, Thüringer Marktnotierungen, 2019, grafisch aufbereitet

Die Situation der aktiven Schweinezucht entspricht dem des Vorjahres. Heute gibt es in Thüringen für die wirtschaftlich wesentlichen Rassen Edelschwein, Landrasse und/oder Pietrain keinen Herdbuchzüchter mehr. Dennoch arbeiten mehrere Sauenhalter als Vermehrungszüchter für bundes- und europaweit agierende Zuchtunternehmen. Charakteristisch ist ohnehin in der modernen Schweinezucht, dass die unter Produktionsbedingungen anfallenden Leistungsinformationen der Sauen auch direkt in die Zuchtwertschätzung einfließen.

Einige Betriebe führen im Auftrag dieser Zuchtunternehmen Felddtests durch. Die Erfassung der Mast- und Schlachtleistung von Mastschweinen ist eine wertvolle Information zur Schätzung sicherer Produktionszuchtwerte.

Die Interessenvertretung der Thüringer Schweinehalter wird weiterhin durch die IGS Thüringen e. V. (Eintragung als e. V. am 15.05.2015) und dem TBV e. V. wahrgenommen.

Die oben beschriebene Veränderung in den Zuchtstrukturen spiegelt auch wider, dass für die Erzeugung der Hybridsauen und Mastschweine das umfängliche und differenzierte Angebot bundesweit agierender Besamungsstationen genutzt wird (Tab. 3/02 bis 3/04).

Zurzeit wird auf mehreren Ebenen an unterschiedlichen Konzepten gearbeitet, in der Schweineproduktion mehr Tierwohl (d. h. = Anforderungen über die Mindeststandards des Tierschutzes hinaus) und einen verbesserten Schutz der Umwelt (d. h. = Erhöhung verbindlicher Standards) zu gewährleisten. Einerseits setzt die „Brancheninitiative Tierwohl“ von Deutschem Bauernverband, Schlachtindustrie und Lebensmittelhandel auf freiwillige Selbstverpflichtung der Produzenten und will mit Bonuszahlungen entsprechende Anreize setzen. Auf dieser Grundlage erfolgt seit 01.04.2019 die 4-stufige Haltungskennzeichnung (Abb. 3/03) im Lebensmitteleinzelhandel, die dem Verbraucher die unterschiedlichen Niveaustufen der Tierhaltung signalisieren sollen.

				
				
Fläche je Tier	0,75 m²/Tier	+10 %	+40 %	+100 % mit Einstreu
Beschäftigungs- material	+	++	+++	+++ ständig Stroh
Außenklima	Ø	Ø	+	++
Nachweis- /Kontrollierbar über		 		
Thüringen (in % zum Bestand)	Standard ca. 74 %	44 Betriebe ca. 25 % 1,4 Mio prod. Tiere (Quelle ITW, 2018)	vereinzelt	39 Betriebe Ca. 1 %

Abbildung 3/03: Kennzeichnung der Haltungsformen

(Quelle: S. Müller, TLLLR)

Andererseits wird vom BMEL ein 3-stufiges System als Staatliches Tierwohlkennzeichen mit erhöhten Haltungsanforderungen (Abb. 3/04) vorgeschlagen. Die Nutzung des Staatlichen Tierwohllabels soll für den Landwirt freiwillig sein, die Einhaltung der Kriterien bei Nutzung dann allerdings verpflichtend. Die Finanzierung des Mehraufwandes soll der Markt entlang der Wertschöpfungskette selbst organisieren. Anfang 2019 wurde weitgehender Konsens unter den Beteiligten über die Kriterien für das staatliche Tierwohlkennzeichen erreicht. Zahlreiche Änderungskriterien an die Produktions- und Haltungsbedingungen haben betriebswirtschaftliche Konsequenzen, die im Rahmen des 5. Mitteldeutschen Schweinetages am 28.11.2019 vorge-

stellt und diskutiert wurden, um diese auch hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit zu beurteilen¹⁾.



Abbildung 3/04: Kriterien des staatlichen Tierwohlkennzeichens für Schweine (Quelle: BMEL)

Berücksichtigt wurden die vom BMEL²⁾ beschriebenen Anforderungen im Bereich der Schweinehaltung. Um subjektiv verzerrte Effekte von Praxisdaten auszuschalten, wurden die Kostenwirkungen auf Basis allgemein anerkannter Kalkulationsdaten des KTBL ermittelt. Dabei wurden die Ansätze zum (1) Investitions-, (2) Arbeitszeit- und (3) Energiebedarf für spezifische Stalltypen aus komplexen Planungsbeispielen herangezogen, um auch das Wechselverhältnis dieser Kennwerte untereinander zu berücksichtigen (z. B. hoher Technisierungsgrad in Verbindung mit hohem Investitionsaufwand und geringerem Arbeitszeitbedarf bzw. auch umgekehrt). Aus diesen Planungsgrößen leiten sich im Wesentlichen die tierplatzgebundenen Festkosten der Schweineproduktion ab. Mit steigenden Flächenangeboten erhöhen sich entsprechend diese Festkosten in der Stückkostenrechnung. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Realisierungsmöglichkeiten für Neubaulösungen aus baurechtlicher Sicht stark eingeschränkt sind. In diesem Fall behindert das Baurecht die notwendigen Entwicklungsschritte zu mehr Tierwohl und verbesserten Umweltschutz.

¹⁾ http://www.tll.de/www/daten/veranstaltungen/materialien/schweinetag/2019/19_mdst_06.pdf

²⁾ https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierwohl-kennzeichen/tierwohl-kennzeichen_node.html

Je nach Art- und Umfang können die Tierwohlanforderungen in der Schweineproduktion die Produktionskosten um ca. 30 € (1. Stufe) bis 63 € (3. Stufe) je Schlachtschwein erhöhen (Abb. 3/05). Zum Kostenausgleich wäre der Erzeugerpreis um bis zu 44 % anzuheben. Eine Kompensation dieser Kostenwirkungen ist bei den derzeitigen Margen in der Schweineproduktion nicht möglich.

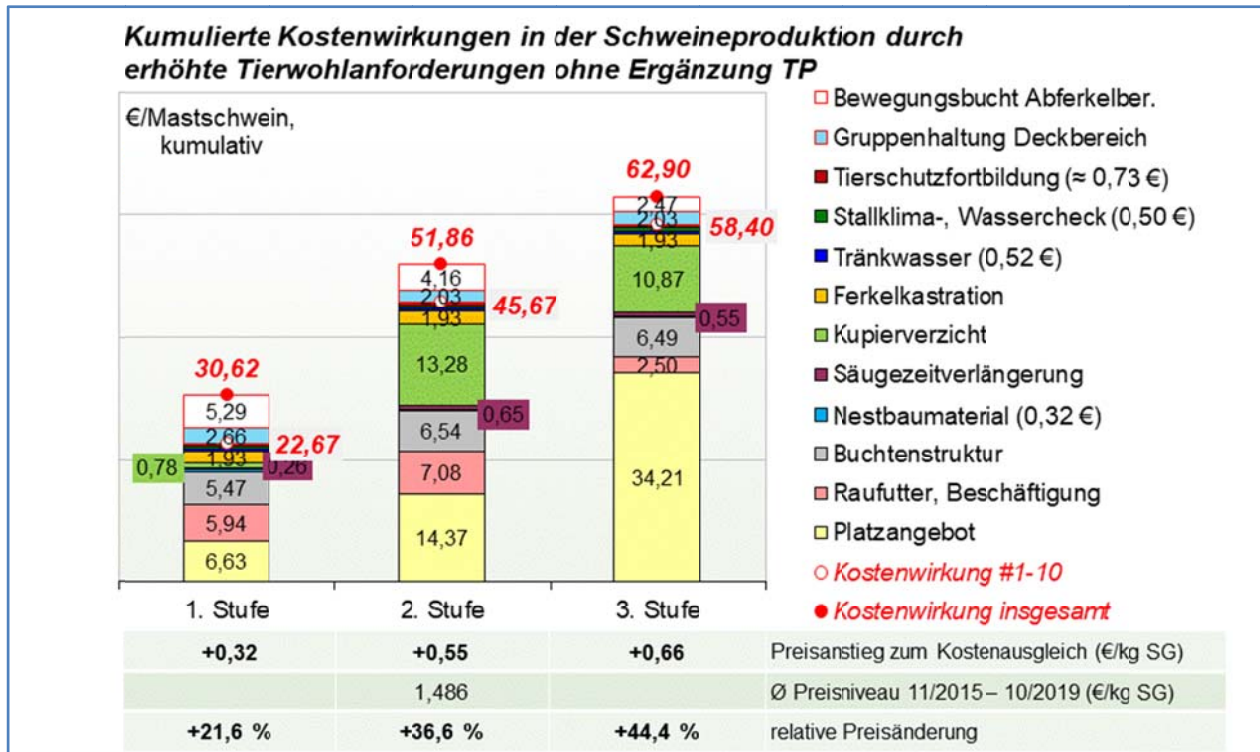


Abbildung 3/05: Kumulierte Kostenwirkungen des Staatlichen Tierwohlkennzeichens
(Quelle: J. Müller, TLLLR)

Im Verbraucherpreis für Fleisch- und Wurstwaren ist ein Anteil für den landwirtschaftlichen Wareneinsatz von ca. 25 % enthalten (Wertschöpfungsanteil Landwirtschaft). Die Preissteigerung für die landwirtschaftliche Erzeugung von 44 % bedeutet somit einen Preisanstieg für den Verbraucher von ca. 11 % (Stufe 3).

Diese Zahlungsbereitschaft wird von der Bevölkerung auch bekundet. Kostendeckende Erzeugerpreise lassen sich aufgrund des Wettbewerbsdrucks wegen der internationalen Markteinbindung ohne politische Begleitmaßnahmen aber nicht realisieren. In der Konsequenz wäre mit einer Abwanderung von Teilen der Produktion in Länder mit geringeren Standards zu rechnen.

Werden alle Kriterien des Staatlichen Tierwohlkennzeichens mit unmittelbarer wirtschaftlicher Relevanz für die Produktionsverfahren innerhalb der aktuell vorhandenen Stallanlagen und Bauhüllen mit der vom BMEL angegebenen Prognose von 25 % (1. Stufe), 3 % (2. Stufe) und 5 % (3. Stufe) im Freistaat ohne Ergänzung der Tierplätze realisiert, sind schätzungsweise Investitionen zur Um- und Nachrüstung in einer Größenordnung von bis zu 22 Mio. € erforderlich. Die jährlichen Kostenwirkungen würden

sich auf 14,5 Mio. € beziffern. Um den Bestandabbau von knapp 36.000 Tierplätzen auszugleichen, steigt der Investitionsbedarf auf knapp 54 Mio. € und der wiederkehrende Mehraufwand für die Bewirtschaftung auf fast 20 Mio. € jährlich.

Aufgrund der Dringlichkeit zur Umsetzung des „Nationalen Aktionsplan zur Einhaltung der Rechtsvorschriften in Bezug auf das Schwänzekupieren beim Schwein“ erfolgte am 27.11.2019, dem Vorabend des Mitteldeutschen Schweinetages, eine Podiumsdiskussion zum Thema, denn seit 1. Juli 2019 müssen alle deutschen Schweinehalter nachvollziehbar nachweisen, wenn sie Ferkeln die Schwänze kupieren müssen bzw. kupierte Schweine halten. Das Kupieren ist unerlässlich, wenn mehr als 2 % der gehaltenen Tiere Ohr- und Schwanzverletzungen aufweisen, weil primäres und sekundäres Schwanzbeißen sowie Läsionen infolge von Stoffwechselstörungen nicht vermieden werden können und vor dem Kupieren oder Einstallen kupierter Tiere geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Schwanzverletzungen ergriffen wurden. Damit besteht für die Betriebe Rechtssicherheit. Dennoch: „Schwanzkupieren ist, als wenn man bei einem Diabetes-Patienten den schwarzen Zeh amputiert und ihn dann als „geheilt“ entlässt“, führte Professor Friedhelm Jaeger in die Komplexität des Themas ein. „Deshalb müssen wir uns intensiv mit den Ursachen beschäftigen. Wir wissen heute, dass auch beim Schwein die Darmgesundheit eine Schlüsselposition einnimmt!“ so der nordrhein-westfälische Experte aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz. Die Herausforderung besteht darin, Maßnahmen zu ergreifen, dass sich das ändert. Die Risikoanalysen in den Betrieben müssen entsprechend alle Einflussfaktoren berücksichtigen wie Beschäftigungsmaterial, Stallklima, Gesundheit und Fitness, Platzangebot und natürlich auch die Ernährung.

Melanie Große Vorspohl, Betriebsleiterin der Poels-Gruppe, kupiert nach einer intensiven Vorbereitungszeit innerhalb einer Thüringer Wirtschaftsinitiative seit über einem Jahr Ferkel ausgewählter Würfe nicht mehr. Die Ferkel bleiben zum Teil im Betrieb oder gehen an ihre Kunden. Angesprochen auf die Durchführung der Risikoanalyse schätzt sie ein, dass „diese ein zusätzlicher Dokumentationsaufwand ist. Dem Beschäftigungsmaterial wird eine zu hohe Wertigkeit zugemessen. Nach unseren Erfahrungen spielen Gesundheit und Fütterung eine Hauptrolle. Der intakte Ringerschwanz ist für mich das Fieberthermometer für eine stabile Herde“, so die passionierte Schweinehalterin. „Bitte verändern Sie konsequent all das, was Sie als Schwachstelle im Betrieb erkannt haben, bleiben Sie nicht nur bei der bloßen Feststellung“, lautete die Aufforderung von Dr. David Sporn, Amtstierarzt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Dem pflichtete auch Dr. Karsten John vom Schweinegesundheitsdienst Sachsen-Anhalt bei und wies auf die Rolle von Tiergesundheit und Mitarbeiterschulungen hin: „Darm- und immunologische Stabilität durch eine darmgesunde Fütterung und die Freiheit von PRRS sind das A und O. Wenn Sie sich entschließen, mit den ersten Gruppen unkupierter Tiere zu arbeiten, bereiten Sie alle Mitarbeiter vor und begleiten Sie diese Gruppen sehr intensiv“.

Dr. Richard Hölscher, Schweinehalter aus Niedersachsen und Teilnehmer an der dortigen Ringelschwanzprämie berichtete, dass er bei 60 % der aufgestellten Gruppen das Ziel 70 % unversehrter Schwänze erreichte. Dennoch: „Langschwänze laufen nicht per se durch, Influenzawellen können die beste Vorbereitung zunichtemachen und erhebliche Teilstückverluste und Behandlungen verursachen“.

Ralf Remmert, der den niedersächsischen Berufskollegen mit den unkupierten Ferkelgruppen beliefert, kupert seinen ganzen Bestand schon seit mehreren Jahren nicht mehr, ist aber weit davon entfernt, zu behaupten, es lief alles rund. „Im Sommer gibt es eher Probleme als im Winter. Wir müssen schon bei der Muttersau beginnen und auch den haltungsbedingten Stress immer mit im Focus halten. Und wir müssen darüber nachdenken, wie wir unsere Haltungssysteme ändern“, fügte der Brandenburger ein, der sehr intensiv mit ebenfalls engagierten Berufskollegen als Modell- und Demonstrationsbetrieb (MuD) arbeitet und neue Wege in der Schweinehaltung geht.

Nadja Böck vom LLH Hessen koordiniert innerhalb des Kompetenzzentrums Tierschutz die Arbeit von zwei MuD-Netzwerken mit 19 Betrieben, die sich ebenfalls die Haltung unkupierter Tiere als Fernziel stellen. Sie ergänzt: „Die Haltung unkupierter Tiere erhöht den ökonomischen Aufwand, die Hälfte davon ist nach den Auswertungen in den MuD-Betrieben ein Mehr an Arbeitszeit für die Tierbeobachtung und zusätzlichen Betreuungsmaßnahmen. Technisch ist diese Aufgabe nicht realisierbar“.

Ursula Hölzel, Tierschutzreferentin im Sächsischen Staatsministerium in Dresden betont, „dass auch die schrittweise Reduzierung des Kupiergrades geeignet ist, um im Betrieb zu schauen, wie man vorangekommen ist. Alles was die Betriebe mit den ergriffenen Maßnahmen voran bringt, ist willkommen und wird unterstützt“.

Die diskutierten notwendigen Änderungen bedingen einen höheren Aufwand, der nicht allein von den Tierhaltern getragen werden kann. Wenn die Gesellschaft mehr Tierwohl will, sind Finanzierungssysteme notwendig, die den Tierhalter fair für das mehr an Tierwohl in den Ställen unabhängig vom Basispreis partizipieren lässt. Nicht erstmals wurde in der Podiumsdiskussion eine der EEG-Umlage vergleichbare Tierwohl-Umlage diskutiert. Ähnlich ihrer Funktion im Energiesektor könnte diese zur Deckung der jährlichen Mehrkosten zur Gewährleistung von mehr Tierwohl beitragen.

Die freimütige Debatte mit den Teilnehmern im Auditorium bezog auch die gelabelten Haltungsformen des Lebensmitteleinzelhandels und die geplante Staatliche

Tierwohlkennzeichnung des BMEL ein. Beide Systeme müssen vereinigt werden, darüber waren sich alle einig.

Professor Jaeger machte Hoffnung, dass die deutschen Schweinehalter auch nach der geplanten Evaluierung des Nationalen Aktionsplanes 2021 nicht generell auf das Kupieren verzichten werden müssen. „Wenn bewiesen werden kann, dass sich die Situation in den Betrieben schrittweise verbessert, weil sich die deutschen Schweinehalter intensiv damit beschäftigt haben, dann haben wir gute Chancen, dies gegenüber der EU entsprechend darzustellen“. Dr. John fordert: „Aufgrund der engen Verflechtung der europäischen Schweineproduktion sind nationale Alleingänge in dieser Frage unbedingt zu vermeiden!“

Auf die Abschlussfrage, ob der Kupierverzicht zur Gretchenfrage in der Schweinehaltung wird, entgegnete Melanie Große Vorspohl: „Es ist durchaus möglich, Stück für Stück einen zunehmenden Anteil unkupierter Tiere zu halten, zwei Punkte vorausgesetzt: Erstens die Mäster nehmen uns die unkupierten Tiere ohne Einschränkungen ab und tragen einen Teil des Risikos und Mehraufwandes mit. Zweitens: Es muss die Möglichkeit zum Kupieren bleiben.“ Nach Erfahrungen von Dr. Sporn ist es durchaus möglich, dass auch bei sehr guten Aufzuchtbedingungen in einzelnen Würfen das Kupieren weiterhin unerlässlich sein wird - dabei müsste es sich dann aber um begründbare Ausnahmen handeln.

Tabelle 3/01: Entwicklung des Schweinebestandes in Thüringen von 2017 bis 2019 (November)

Jahr	2017	2018	2019
	TSt.	TSt.	TSt.
Schweinebestand gesamt	751,0	738,0	691,2
dar. Sauen	84,4	88,1	82,2
- Jungsauen (noch nicht tragend)	9,5	14,1	11,7
- Jungsauen (tragend)	12,4	11,1	12,2
- andere tragende Sauen	51,6	50,4	46,6
- andere nicht tragende Sauen	11,0	12,5	11,7
- Sauen ab 1. Belegung	75,0	74,0	70,5
- Sauen ab 1. Wurf	62,6	62,9	58,3
dar. Mastschweine	195,8	184,8	168,3

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 3/02: Zusammensetzung des KB-Eberbestandes in Thüringer Besamungsstationen nach Rassen (jeweils per 31.12.)

Rasse	2017	2018	2019
Deutsche Landrasse*)	16	30	23
Deutsches Edelschwein/Large White*)	21	28	24
Deutsches Sattelschwein	3	2	3
Pietrain	52	65	64
Duroc*)	57	51	63
sonstige	4	5	3
Eber gesamt	153	181	180

*) einschließlich dänische Rassen

Quelle: Besamungsunion-Schwein

Tabelle 3/03: Spermaverkauf aus der Thüringer Besamungseberstation Stotternheim (BUS)

Rasse	Portionen 2017	Portionen 2018	Portionen 2019
Deutsche Landrasse*)	16.243	16.918	16.989
Deutsches Edelschwein/Large White *)	15.820	13.145	12.576
Deutsches Sattelschwein	167	278	394
Pietrain	89.141	143.480	123.031
Duroc*)	95.868	86.755	84.931
Gesamt	217.239	260.576	237.921

*) einschließlich dänische Rassen

Quelle: Besamungsunion-Schwein

Tabelle 3/04: Einsatz Ebersperma in Thüringen aus der Thüringer Besamungseberstation der BUS und Spermaimport 2018

KB-Station	DL*)	DE/LW Yorkshire*)	Pi	Du*)	sonstige Port.	2019
BUS Stotternheim	2.885	2.376	34.855	21.071	42	61.229
Bus Herzberg	146	90	6.681	14.111	5	21.033
GFS	3.794	3.922	137.985	3.046	91	148.838
TOPIGS	3.598	4.212	37.136	340	120	45.406
Großkurth Sontra	5.484	8.756	27.782	-	-	42.022
BHZP	1.461	647	22.085	27.640	-	51.833
Neustadt/A	-	52	16.533	2	288	16.875
Insg. gemeldet	17.368	20.055	283.057	66.201	546	387.236

*) einschließlich niederländische, dänische und norwegische Rassen

Quelle: KB-Stationen

Produktionsdaten über den Schweinekontroll- und Beratungsring

Brigitte Neues (Schweinekontroll- und Beratungsring)

Die Zahl der Mitgliedsbetriebe im Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR), seit 2018 Abteilung in der Qnetics GmbH, hat sich im Jahr 2019 um 2 auf 50 reduziert. Bezeichnend ist die Verringerung der Bestände sowohl in der Sauenhaltung als auch in der Mast. So ist gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Sauen ab 1. Belegung um 4.237 und die Anzahl der Mastschweine um 5.689 zurückgegangen.

Am 31.12.2019 waren insgesamt 50 landwirtschaftliche Unternehmen mit 11.311 Sauen (-4.237) ab 1. Belegung und 55.365 Mastschweinen (-5.689) im SKBR organisiert.

In die Auswertung der Fruchtbarkeitsleistungen (Tab. 3/05) konnten 25 Bestände mit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 454 Sauen ab erster Belegung einbezogen werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Bestände um durchschnittlich 130 Sauen reduziert.

Gestiegene Fruchtbarkeits- und Wurfleistungen zeichnen das zurückliegende Jahr aus. Dies ist allerdings betriebsgrößenspezifisch. Während in der unteren Größenklasse die Leistungen durchweg im Mittel gesunken sind, verzeichnete die mittlere Größenklasse zwar einen Einbruch bei den gesamt und lebend geborenen Ferkeln, aber aufgrund guter Fruchtbarkeit und geringerer Ferkelverluste stiegen die Absatzleistung deutlich an. In der oberen Kategorie ist eine durchweg positive Entwicklung zu sehen. Damit ist der Leistungseinbruch des Jahres 2018 mehr als ausgeglichen, die Leistungen liegen sogar deutlich über denen des Jahres 2017.

In der aktuellen Ringauswertung (Tab. 3/06) ist ein Datenbestand von 26.312 Belegungen involviert. Aufgrund des Rückganges an Betrieben hat sich der Auswertungsumfang gegenüber dem Vorjahr verringert. 2019 konnten mit 29,09 abgesetzten Ferkeln/Sau/Jahr 0,1 Ferkel mehr abgesetzt werden als im Vorjahr. Dies resultiert aus leicht gestiegenen Wurfleistungen und geringeren Saugferkelverlusten.

Gleichbedeutend machte sich dies positiv im Ferkelindex bemerkbar. Als problematisch sind allerdings die wiederum leicht gefallen Abferkelraten zu sehen. Mit dem zweiten heißen Sommer infolge sind Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit sichtbar. Zwar sind die Raten im letzten Sommer besser ausgefallen als im Vorjahr, haben aber die Werte der davorliegenden Jahre nicht erreicht.

Die Sauenabgänge sind gegenüber 2018 nur leicht gesunken, halten sich aber mit der überdurchschnittlich hohen Remontierungsquote die Waage.

Aufgrund des gestiegenen Anteils an Jungsauenwürfen hat sich schließlich die Anzahl Würfe je Sau und Leben sowie die Nutzungsdauer, mit Ausnahme der mittleren Leistungsgruppe, verringert. Die Lebensleistung ist zum Teil deutlich in allen Grö-

ßenklassen dadurch gesunken und sollte in jedem Bestand einer weitergehenden Betrachtung unterzogen werden.

In die diesjährigen Auswertungen zur Schweinemast (Tab. 3/07) sind die Ergebnisse von 36 Beständen involviert. Gegenüber der Vorjahresauswertung hat sich die Anzahl geschlachteter Mastschweine aufgrund des Bestandsrückganges verringert. Die Masttagszunahmen und der Muskelfleischanteil haben sich leicht erhöht. Gleichfalls sanken sowohl die Einstall- als auch die Schlachtgewichte. Die Verluste sind leicht angestiegen. Zwischen den verschiedenen Betriebsgrößenklassen gab es zum Teil gegensätzliche Entwicklungen. Die Masttagszunahmen sind in der unteren Kategorie im zweiten Jahr infolge deutlich um 52 g gewachsen, gleichzeitig sanken die Einstall- und Schlachtgewichte um 0,9 bzw. 2,6 kg. In der mittleren Kategorie gab es keine Veränderungen in den Zunahmen, dafür stiegen die Einstallgewichte um 0,8 kg, während die Tiere 0,3 kg leichter geschlachtet wurden. In der oberen Kategorie erhöhten sich die Zunahmen um 10 g, dagegen verringerten sich die Einstall- und Schlachtgewichte um 0,3 bzw. 0,1 kg. Hier und in der unteren Kategorie blieben die Muskelfleischanteile in etwa konstant.

Tabelle 3/05: Fruchtbarkeitsleistungen 2019 der Mitgliedsbetriebe nach Bestandsgrößen

Kennzahl	ME	Betriebe nach Bestandsgrößen			
		≤ 300	301 bis 800	≥ 801	Gesamt
Anzahl Sauen ab 1. Belegung:					
Anzahl Betriebe	St.	12	10	3	25
Sauen ab 1. Belegung	St.	1.537	5.799	4.025	11.361
Ø Sauen ab 1. Belegung	St.	128	580	1.342	454
Ø Sauen ab 1. Wurf	St.	102	470	1.077	366
Gesamtbelegungen (GB)	St.	4.239	16.311	11.166	31.716
Würfe	St.	3.458	12.918	9.585	25.961
Ø Würfe/Sau und Jahr	St.	2,26	2,27	2,43	2,32
Zwischenwurfzeit	Tage	161	161	150	157
ges. geb. Ferkel/Wurf	St.	15,07	15,88	17,57	16,40
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	13,63	14,63	16,03	15,02
abges. Ferkel/abges. Wurf	St.	11,98	12,44	13,23	12,68
Abferkelrate GB ^{*)}	%	81,9	79,7	85,7	82,2
Abferkelrate EB ^{*)}	%	84,0	81,9	87,5	84,3
Ferkelindex	St.	1.144	1.199	1.403	1.265
ges. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	St.	34,09	35,99	42,62	38,07
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	St.	30,85	33,15	38,88	34,86
abges. Ferkel/Sau u. Jahr ^{**)}	St.	27,10	28,18	32,09	29,42
Alter Erstbelegung	Tage	263	260	249	256
Säugezeit	Tage	28,3	25,5	24,6	25,5
Saugferkelverluste	%	12,41	15,21	17,56	15,8

^{*)} berechnet nach biologischer Zuordnung (Belegdatum)

^{**)} Bezugsbasis abgesetzte Würfe

Quelle: Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR)

Tabelle 3/06: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern (PC-geführte Betriebe - Auszug)

Auswertungszeitraum:	01.01.2019 - 31.12.2019 nach Abferkeldatum					
Sortierkriterium:	abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr					
ausgewertete Belegungen:	26.312					
	ME	untere	mittlere	obere 20	Gesamt	2018
ausgewertete Betriebe	Anzahl	4	13	4	21	23
Durchschnittsbestand Sauen	Anzahl	346	311	935	437	591
Belegungen je Sau u. Jahr	Anzahl	3,12	2,86	2,82	2,88	2,87
Belegungen Jungsauen	%	27,9	21,9	24,5	23,9	22,8
Umrauschebelegungen	%	17,3	10,9	3,7	9,11	10,3
Abferkelrate GB	%	67,8	80,9	86,9	81,1	82,4
Abferkelrate EB	%	71,2	83,3	87,7	83,3	84,0
Abferkelrate EB JS	%	60,3	75,7	86,2	77,2	76,4
Abferkelrate EB AS	%	74,9	84,6	88,1	84,8	85,7
Ferkelindex GB	Stück	925	1.166	1.422	1.229	1.222
Ferkelindex EB	Stück	974	1.203	1.435	1.266	1.248
Ferkelindex EB JS	Stück	756	981	1.370	1.107	1.080
Ferkelindex EB AS	Stück	1.047	1.244	1.451	1.302	1.283
ges. geb. Ferkel/Wurf	Stück	15,46	15,83	17,89	16,66	16,63
leb. geb. Ferkel/Wurf	Stück	13,64	14,44	16,35	15,15	15,09
leb. geb. Ferkel/Wurf JS	Stück	12,60	13,26	15,45	14,17	14,06
leb. geb. Ferkel/Wurf AS	Stück	13,95	14,75	16,64	15,44	15,37
totgeb. Ferkel	Stück	1,82	1,39	1,54	1,51	1,54
Saugferkelverluste	%	20,72	16,86	14,85	16,41	16,46
abges. Ferkel/geb. Wurf	Stück	10,66	11,88	13,79	12,53	12,53
abges. Ferkel/abges. Wurf	Stück	10,84	12,02	13,89	12,66	12,61
abges. Ferkel/abges. Wurf JS	Stück	10,78	11,82	13,53	12,46	12,52
abges. Ferkel/abges. Wurf AS	Stück	10,85	12,07	14,01	12,73	12,63
leb. geb. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	28,86	32,83	40,02	35,16	34,95
abges. Ferkel/Sau/Jahr	Stück	22,56	27,02	33,75	29,09	29,01
geb. Würfe/Sau/Jahr	Stück	2,12	2,27	2,45	2,32	2,32
Produktionstage	Tage	173	161	149	157	158
Alter bei 1. Belegung	Tage	286	266	245	260	258
Säugezeit	Tage	27,3	26,9	22,6	25,1	25,8
Remontierungsquote	%	64,7	54,4	64,3	60,0	57,7
Sauenabgänge	%	74,4	52,5	63,5	60,3	61,9

Quelle: Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR)

Tabelle 3/07: Ergebnisse zur Mastleistung des Jahres 2019 nach Bestandsgrößen

Merkmal	ME	< = 1.000	1.001 bis 4.000	> = 4.001	Gesamt	2019
Bestände	Anz.	12	21	3	36	38
geschlachtete Mastschweine	St.	16.827	120.005	45.232	182.064	208.658
Mastdauer	Tage	112	108	106	108	108
Einstallgewicht	kg	35,2	27,7	28,0	28,5	29,4
Schlachtgewicht	kg	102,6	96,6	93,6	96,4	96,7
Masttagszunahme	g/d	858	878	870	874	871
Verluste	%	2,51	3,07	3,74	3,19	3,06
Muskelfleischanteil	%	56,8	59,5	61,0	59,8	59,3
auswertbarer Anteil klassifizierter an gesamt geschlachteten Schweinen	%	58,0	86,9	97,5	89,3	85,2
Handelsklasse S	%	29,1	50,9	63,3	55,9	47,6
Handelsklasse E	%	44,0	41,3	34,0	35,6	42,7
Handelsklasse U	%	20,7	6,8	2,6	7,2	8,3
Handelsklasse R	%	5,4	0,9	0,1	1,1	1,2
Handelsklasse O	%	0,7	0,1	0,0	0,2	0,2
Handelsklasse P	%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil Eigenvermarktung	%	35,3	9,4	0,0	9,5	12,3
Preis je kg Schlachtgewicht*)	EUR	k.A	k.A	k.A	1,70	1,36

*) Angaben resultieren aus 74 % der geschlachteten Mastschweine mit Preisangabe

Quelle: Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR)

Tabelle 3/08: Zusammenhang zwischen der Masttagszunahme und anderen Merkmalen der Mastleistung

Auswertungszeitraum:		01.01.2019 bis 31.12.2019		
Sortierkriterium:		Masttagszunahmen		
	ME	Untere 20 %	Mittlere	Obere 20 %
ausgewertete Betriebe*)	Anz.	7	19	7
Masttagszunahme	g	800	868	950
Ø Bestand	St.	1.734	1.619	1.648
geschlachtete Mastschweine	St.	35.539	97.756	42.320
Ø Einstallgewicht	kg	28,0	28,7	28,7
Ø Schlachtgewicht	kg	96,6	96,7	94,7
Haltungstage	d	118	109	97
Muskelfleischanteil	%	59,8	60,4	58,7

*) nur Betriebe mit allen gemeldeten Merkmalen einbezogen

Quelle: Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR)

4 Schafzucht

Gerhard Schuh und Dr. Heike Lenz (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum) sowie Uwe Erl (Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V.)

Das Thüringer Landesamt für Statistik weist zum Stichtag (03.11.) einen leicht erhöhten Gesamtschafbestand aus. Mit einer Steigerung um 2.400 Tiere auf 121.900 Schafe gesamt, davon 93.500 weibliche Schafe zur Zucht (+1.300 Tiere), konnte der Bestandsabbau der letzten Jahre erstmals gestoppt werden (Tab. 4/01). Offensichtlich unterstützte die Einführung der Schaf-Ziegen-Prämie in Thüringen diese positive Tendenz. Bezüglich der besorgniserregenden schlechten wirtschaftlichen Situation der Schafhaltung hat sich in den letzten Jahren leider keine deutliche Besserung eingestellt. Damit verbunden blieb auch der beträchtliche Mangel an qualifizierten Arbeitskräften erhalten. Die Schere zwischen erzielten Einkommen und zu leistender Arbeitszeit hat sich weiter geöffnet.

Die anhaltenden Probleme aufgrund der extrem trockenen Witterung, insbesondere für die Grundfutterversorgung im Winter, schaffen zusätzliche ökonomische Belastungen. Erforderliche Futterzukäufe sind teuer bzw. nur schwer realisierbar. Die Erzeugung marktgerechter Lämmer und die Bewirtschaftung teilweise extremer Standorte in der Landschaftspflege sind kaum miteinander kombinierbar. Der ständig sinkende Selbstversorgungsgrad bei Lammfleisch in Deutschland erhöht den Wettbewerbs- und Preisdruck durch die Importware. Aufgrund der geringen Flächenproduktivität können Schafhalter bei der Entwicklung der Pachtpreise nicht mithalten. Den betriebswirtschaftlichen Problemen versuchen die Züchter, insbesondere der Wirtschaftsrassen, durch die Verbesserung der Leistungsfähigkeit entgegen zu wirken. Dabei stehen neben den Merkmalen der Produktivität (Zunahme, Fleisch/Fett-Verhältnis u. a.) in der Schafhaltung Merkmale der Robustheit, Verfahrenseignung und Gesundheit im Mittelpunkt. Zur Erfassung und züchterischen Anwendung sind Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung unverzichtbar. Beides wird durch die Förderung der Leistungsprüfung im Freistaat finanziell unterstützt. Ohne diese wäre Schafzucht nur schwer möglich, da auch die Zuchtarbeit sich gegenwärtig finanziell nicht darstellen lässt. In diesem Zusammenhang sei auch die Förderung der Zucht der gefährdeten, vom Aussterben bedrohten Rassen erwähnt. Sie hat in den letzten Jahren zur Stabilisierung und zur positiven Entwicklung der Bestände dieser Rassen beigetragen.

Die Rückkehr der Wölfe schafft zusätzliche Verunsicherung und benötigt, da wo entsprechende Herdenschutzmaßnahmen umgesetzt werden müssen, zusätzliche Aufwendungen.

Die hohen landschaftspflegerischen Leistungen der Schäfer, Erhaltung und Förderung der Biodiversität, bodenschonende Beweidung und Biotopverbund, um nur

einige zu nennen, werden zwar gesellschaftlich anerkannt und geschätzt, die dafür gezahlten Entgelte sind jedoch zu gering, um von einer gerechten Entlohnung zu sprechen.

Während sich der Schafbestand in 2019 leicht erhöhte, sank die Anzahl der im Herdbuch geführten Mutterschafe auf 11.858 (12.148 Stück 2018). Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der ins Herdbuch aufgenommen Tiere um 185 (2.353 / 2.168 Stück). Der größte Rückgang war bei den Merinorassen (- 207 Tiere) und beim Rhönschaf (- 93 Tiere) zu verzeichnen. Bei den übrigen Landschaftsrassen stieg die Zahl leicht an. Die Anzahl der aktiven Züchter erhöhte sich im Berichtszeitraum um 9 auf 125. Die züchterisch bearbeiteten Rassen blieben mit 29 konstant (Tab. 4/02). Die festgestellten Leistungen der Zuchttiere entsprechen den Ergebnissen der Vorjahre. Auftretende Abweichungen werden durch den Jahrgang und den Einfluss der eingesetzten Vatertiere verursacht.

Die durchgeführten Züchterversammlungen und regionalen Infoveranstaltungen dienen der Information über den Stand der Zucht, die Situation der Tiergesundheit und die Möglichkeiten zur Förderung der Tierzucht und -haltung. Daneben werden auch Themen der Produktionsorganisation, der Haltung und Fütterung sowie betriebswirtschaftlicher Fragen vermittelt.

Die durchgeführten Meisterschaften im Hüten dienen nicht nur der Ermittlung der besten Hüter, sondern sichern gleichzeitig die Prüfung der eingesetzten Hütehunde. Daneben sind sie auch Treffpunkt von Schafhaltern und -züchtern und dienen nicht zuletzt den interessierten Besuchern, die Arbeit in der Landschaftspflege fachkundig und verständlich zu erklären.

Tabelle 4/01: Schafbestände in Thüringen

Jahr	2017	2018	2019
Stichtag der Zählung	(03.11.)	(03.11.)	(03.11.)
Schafe gesamt (Anzahl)	122.500	119.500	121.900
dav. weibliche Schafe zur Zucht	96.500	92.200	93.500
Zuchtböcke	1.400	1.300	1.400
Schafe < 12 Monate	24.400	25.400	26.300

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 4/02: Herdbuchmutterschafbestand (Dezember 2019)

Rasse	Anzahl Züchter	Anzahl Herdbuchmutterschafe
Merinolandschaf	9	1.785
Merinolangwollschaf	5	4.942
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	241
Suffolk	13	267
Shropshire	3	36
Charollais	4	120
Texel	2	31
Dorper	3	16
Il de France	1	61
Berrichon du Cher	1	14
Wiltshire-Horn	1	4
Ostfriesisches Milchscharf	1	5
Lacaune- Milchscharf	2	241
Krainer Steinscharf	2	27
Rhönscharf	30	2.165
Coburger Fuchsscharf	6	127
Leinescharf	8	1.375
Rauwolliges Pommersches LS	1	7
Walachenscharf	2	22
Waldscharf	1	11
Kamerunscharf	2	17
Weißes Bergscharf	1	53
Braunes Bergscharf	1	8
Geschecktes Bergscharf	1	6
Barbados Black Belly	5	23
Walliser Schwarznasenscharf	4	34
Ouessant	6	39
Braunes Haarscharf	1	7
Nolana	4	173
Gesamt	125	11.858

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Tabelle 4/03: Herdbuchaufnahmen 2019

Rasse	Anzahl		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten			
			WQ	Bem	ÄE	LTZ / Alter
		dar. Klasse I	Pkt.	Pkt.	Pkt.	g/d / d
Merinolandschaf	462	436	7,55	7,74	7,71	210 / 300
Merinolangwollschaf	773	558	7,32	6,94	7,13	140 / 365
Schwarzköpfiges Fleischschaf	38	36	7,66	7,71	8,13	212 / 435
Suffolk	39	32	7,77	7,72	7,92	198 / 353
Shropshire	10	10	8,20	7,40	8,00	143 / 376
Charollais	7	7	8,29	8,00	8,29	306 / 147
Dorper	3	3	-	8,00	8,67	180 / 344
Holländische Texel	7	7	7,57	7,86	8,26	60 / 1.118
Ile de France	25	17	7,24	7,20	7,16	109 / 486
Nolana	64	64	8,74	7,75	8,11	81 / 830
Lacaune	82	67	7,43	7,39	7,71	120 / 489
Rhönschaf	340	266	7,70	7,25	7,46	110 / 444
Coburger Fuchsschaf	29	22	7,48	7,55	7,45	139 / 402
Leineschaf	239	176	7,54	7,24	7,17	159 / 269
Weißes Bergschaf	8	8	7,75	7,67	7,44	140 / 353
Braunes Bergschaf	4	4	8,25	7,75	7,78	183 / 271
Geschecktes Bergschaf	3	2	7,33	7,00	7,00	261 / 479
Kamerunschaf	4	4	-	7,25	8,00	62 / 621
Walliser Schwarznasenschaf	7	6	7,29	7,57	7,43	- / 477
Krainer Steinschaf	4	1	7,50	6,75	7,25	260 / 362
Ouessant	2	2	8,00	-	8,00	- / 238
Walachenschaf	9	9	7,89	7,67	7,44	- / 554
Braunes Haarschaf	4	4	9,00	8,25	8,00	267 / 213
Rauhwolliges Pommersches Landschaf	5	3	7,20	6,80	7,60	82 / 633
Gesamt	2.168	1.744				

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Tabelle 4/04: Ergebnisse der Körung der Zuchtböcke 2019

Rasse	gekört		Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten			
	Ge- samt Stück	dar. Klasse I Stück	WQ Pkt.	Bem Pkt.	ÄE Pkt.	LM z. Körung kg
Merinolandschaf	79	57	7,37	6,94	7,68	129
Merinolangwollschaf	56	49	7,55	7,07	7,64	123
Schwarzköpfiges Fleischschaf	12	12	7,83	7,92	8,00	127
Suffolk	8	8	7,75	7,38	7,75	104
Charollais	12	11	7,83	7,50	7,75	90
Berrichon du Cher	3	3	8,00	8,00	8,67	96
Ile de France	8	8	7,50	6,88	7,88	101
Holländische Texel	4	4	7,50	7,75	8,25	69
Nolana	5	5	8,60	7,80	7,80	69
Lacaune	5	5	7,60	7,40	7,60	61
Rhönschaf	40	30	7,90	7,33	7,43	70
Coburger Fuchsschaf	4	4	8,00	7,75	8,50	96
Weißes Bergschaf	2	2	8,00	8,00	8,00	89
Braunes Bergschaf	4	4	8,50	7,75	7,75	61
Barbados Black Belly	3	3	-	7,67	7,33	-
Walliser Schwarznasenschaf	4	4	7,50	7,75	8,00	-
Shropshire	2	2	7,00	8,00	8,00	78
Dorperschaf	2	2	8,00	8,00	8,50	68
Kamerunschaf	1	1	8,00	8,00	8,00	-
Walachenschaf	1	1	7,00	7,00	7,00	-
Braunes Haarschaf	3	3	9,00	8,00	8,67	62
Gesamt	258	217				

Quelle: LVT, serv.it OVICAP

Tabelle 4/05: Mastleistung und Schlachtkörperqualität - Stationsprüfung 2019

Rasse		MLW	MLS	SKF	Gesamt
Mastleistung					
Prüftiere	Anzahl	107	93	8	208
Zunahme Aufzucht	g/d	315	289	447	308
Liefergewicht	kg	22,4	22,5	24,0	22,5
Zunahme Station	g/d	413	398	511	410
Prüfzeitraum	d	43	41	28	42
Futterverwertung	MJ ME/kg Zunahme	35,0	38,5	31,1	36,6
Schlachtkörperqualität					
Prüftiere	Anzahl	107	93	8	208
Ultraschall Kotelett	mm	27,7	28,4	28,1	28,0
Ultraschall Fett	mm	5,2	4,9	4,4	5,1
Bemuskelung	Note	7,1	6,8	7,8	7,0
Merkmalsausprägung					
Wollqualität	Note	6,7	6,5	7,5	6,6
Äußere Erscheinung	Note	5,3	4,6	4,4	5,0

Quelle: Prüfbericht des LVT (Mitteilungsblatt 2/2019)

5 Ziegenzucht

Nadine Jolk (Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V.) und Gerhard Schuh (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Laut Daten der Thüringer Tierseuchenkasse ist der Ziegenbestand in Thüringen auch im Jahr 2019 nahezu konstant geblieben (siehe Tab. 5/01). Jedoch hat sich die Verteilung der Ziegenbestände in den Bestandsgrößen in geringem Maße verändert. Bei insgesamt weniger Tierhaltern, gab es den größten Rückgang bei den Kleinstbeständen mit ein bis fünf Ziegen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang an Herdbuchtieren (98 Mutterziegen weniger) im Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V. zu verzeichnen (siehe Tab. 5/02). Diese Entwicklung liegt vor allem in einer geringeren Anzahl an Mutterziegen der Rasse Thüringer Wald Ziege begründet. Dies ist mit der Bestandsanierung eines Betriebes zu erklären. Die Anzahl der Herdbuchzüchter hat sich bei der Rasse Burenziegen um drei Züchter erhöht.

Die Anzahl der abgeschlossenen Milchleistungsprüfungen im Jahr 2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht und liegt damit weiterhin auf einem nicht zufriedenstellenden Niveau (siehe Tab. 5/04). Häufig wird die Milchleistungsprüfung aus arbeitswirtschaftlichen Gründen nicht oder nur unvollständig durchgeführt. Die niedrigen Milchleistungen insbesondere für die Rasse TWZ sind insbesondere auf die angespannte Futtersituation in der Weideperiode aufgrund der Sommertrockenheit zurückzuführen.

Auch für das Zuchtjahr 2019 konnte über das online-Herdbuchprogramm OviCap der Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (VIT) für die Rasse Thüringer Wald Ziege eine Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation ohne Ablammung) ausgegeben werden. Hier wird nicht die 240-Tage-Referenzleistung angegeben, sondern es wird die Milchleistung über mindestens 500 Tage berechnet (siehe Tab. 5/07 und 5/08).

Ein erneuter Anstieg ist auch im Jahr 2019 in der Anzahl der geprüften Ziegenlämmer in der Fleischleistungsprüfung im Feld bei der Rasse Burenziegen zu verzeichnen (siehe Tab. 5/09). Die durchschnittliche erbrachte Leistung war mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei der Rasse Anglo Nubier Ziege wurde 2019 wieder eine Fleischleistungsprüfung im Feld durchgeführt.

Die erstmals geplante Rhöner Ziegenschau musste aufgrund nicht erfüllbarer Veterinärauflagen ausfallen (Nichtverfügbarkeit des Blauzungenimpfstoffes). Die Zentrale Thüringer Zuchtveranstaltung konnte 2019 aufgrund der angespannten personellen Situation in der Geschäftsstelle ebenfalls nicht durchgeführt werden. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der Herdbuchaufnahmen und Körungen wieder. Sie

lag deutlich unter den Ergebnissen von 2018. In Verbindung mit dem Hoffest der Burenziegenzucht Scharfe am 12.10.2019 in Harzungen fand zumindest eine Ziegenschau mit Prämierung im kleineren Rahmen statt. An dieser nahmen fünf Herdbuchzüchter mit insgesamt 18 Alttieren von drei Ziegenrassen teil. Es konnten nur die Zuchtbetriebe anwesend sein, die an allen Ziegengesundheitsprogrammen des Freistaates Thüringen teilnehmen. Grand Champion der Böcke 2019 wurde ein Burenziegenbock aus der Zucht von Michael und Bettina Zeidler aus Dermbach. Bei den weiblichen Tieren ging diese Auszeichnung an eine Burenziege aus der Zucht von Hartmut und Doris Scharfe. Auch das Publikum durfte die für sie beliebteste männliche und weibliche Ziege wählen. Diese Auszeichnung erhielt bei den Böcken der Pfauenziegenbock von Alexander Niesing aus Kleinbartloff und bei den weiblichen Tieren eine Burenziege aus dem Stall von Ehepaar Zeidler.

Im September 2019 fand ein Treffen des bundesweiten Rassebeirates der Thüringer Wald Ziegenzüchter statt. Bei diesem waren Teilnehmer aus acht Bundesländern vertreten. Den Teilnehmern wurde u. a. mitgeteilt, dass der Projektantrag „Untersuchung auf CAE, Pseudotuberkulose, Paratuberkulose und Scrapie sowie genetische Untersuchungen der Vater- und Mutterlinien“ bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung eingereicht wurde. Projektpartner sind neben dem Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V., die Uni Gießen (Prof. Gesine Lühken), der Tiergesundheitsdienst Thüringen (Dr. Udo Moog) und Karola Stier.

Zur Züchtertagung im November 2019 wurden den Züchtern u. a. der vorläufige Zuchtbericht vorgestellt, aktuelle Informationen zur Tiergesundheit (v.a. Blauzungkrankheit) vermittelt und zukünftige Termine für Veranstaltungen bekannt gegeben. Die Studentin Juliane Kummer war auch eingeladen. Sie hat im Rahmen ihrer Bachelorarbeit Herdbuchbestände der Burenziege bzgl. Euter, Anzahl Zitzen u. a. untersucht und zur Züchtertagung ihre Vorgehensweise und bereits erfasste Daten vorgestellt. Da der Abschluss der Bachelorarbeit noch aussteht, werden nähere Informationen und Ergebnisse im Tierzuchtbericht 2020 veröffentlicht.

Tabelle 5/01: Staffellung der Ziegenbestände 2019

Bestandsgröße	Tierhalter Anzahl	Ziegen Anzahl
1 - 5	1.669	4.149
6 - 10	309	2.337
11 - 25	122	1.940
26 - 50	46	1.554
51 - 100	17	1.096
über 100	11	7.837
Gesamt	2.174	18.913

Quelle: Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 5/02: Bestand an Herdbuchziegen 31.12.2019

Rasse	Züchter Anzahl	Mutterziegen Anzahl
Thüringer Wald Ziege	21	620
Burenziege	17	206
Anglo Nubier Ziege	6	35
Weißer Deutsche Edelziege	2	33
Pfauenziege	1	6
Tauernschecke	1	1
Gesamt	48	901

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/03: Herdbuchaufnahmen und Körungen 2019

Rasse	Herdbuch-Aufnahme	Körungen
Thüringer Wald Ziege	50	19
Burenziege	13	24
Anglo Nubier Ziege	4	1
Weißer Deutsche Edelziege	-	1
Gesamt	67	45

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/04: Milchleistungsprüfung 2019 - 240-Tage-Referenzlaktationsleistung*)

Jahr	Abschlüsse Anzahl	Durchschnittliche Leistung					
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiweiß kg
2016	323	714	3,38	24,1	3,05	21,8	46,0
2017	259	801	3,61	29,3	3,57	29,4	58,7
2018	114	784	3,45	27,1	3,04	23,9	50,9
2019	121	608	3,47	21,1	3,02	18,4	39,5

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Quelle: Qnetics GmbH

Tabelle 5/05: Milchleistung 2019 - 240-Tage Referenzlaktationsleistung nach Rasse*)

Rasse	Abschlüsse Anzahl	Durchschnittliche Leistung					
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiweiß kg
Thüringer Wald Ziege	115	598	3,42	20,5	2,95	17,7	38,1
Anglo Nubier Ziege	6	802	4,18	33,5	4,00	32,1	65,6

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Quelle: Qnetics GmbH

Tabelle 5/06: Milchleistung 2019 - Spitzenleistungen aus der 240-Tage-Referenzleistung je Rasse nach Fett und Eiweiß*)

Rasse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
Ziege						
Geburtsdatum						
Vater						
Züchter	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege						
DE 01 16 008 57990 Mahoni						
25.03.2015	1.273	3,69	47,0	2,75	35,0	82,0
DE 01 16 004 77860 Balisto						
LWB Ziegenhof Peter, Greußen						
Anglo Nubier Ziege						
DE 01 16 005 94783 Enyas Mitra v. Wieratal						
06.03.2015	913	4,69	42,9	4,05	37,0	79,9
DE 01 12 102 19900 Elite's Lapis						
Robert Taubert, Ziegelheim						

*) ohne Daten aus der Dauerlaktation

Quelle: Qnetics GmbH

Tabelle 5/07: Milchleistungsprüfung 2019 - Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation) nach Rasse

Rasse	Abschlüsse	Milch	Fett	Fett	Eiweiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Anzahl	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege	22	2.069	3,62	74,7	3,19	65,6	140,3

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/08: Milchleistungsprüfung 2019 - Spitzenleistungen aus der Laktationsleistung über zwei Jahre (Dauerlaktation) je Rasse nach Fett und Eiweiß

Rasse	Milch	Fett	Fett	Ei- weiß	Eiweiß	Fett+Eiweiß
Ziege						
Geburtsdatum						
Vater						
Züchter	kg	%	kg	%	kg	kg
Thüringer Wald Ziege						
DE 01 16 007 59499 Reni						
20.04.2015	2.923	3,22	94	3,15	92	186
DE 01 16 005 10588 Melchor						
LWB Ziegenhof Peter, Greußen						

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/09: Fleischleistungsprüfung 2019 nach Rasse

Rasse	Kategorie	geprüfte Tiere Anzahl	Geburtsgewicht g	tägliche Zunahme g
Burenziege	Jungziegen	98	3.402	228
	Jungböcke	102	3.775	249
	Gesamt	200	3.589	238
Anglo Nubier Ziege	Jungziegen	12	3.233	204
	Jungböcke	19	3.658	222
	Gesamt	31	3.446	213
Pfauenziege	Jungziegen	6	4.383	217
	Jungböcke	7	4.657	250
	Gesamt	13	4.520	233

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/10: Fleischleistungsprüfung 2019 - 50-Tage-Spitzenleistung **Jungziegen** je Rasse

Rasse	Jungziege	Vater	Züchter	tägliche Zunahme g
Burenziege	DE 01 16 200 44983 Rahimu	DE 01 16 200 80240 Pegasus	ZG Marion Kämmerer/ Werner Tittel, Niederroßla	311
Anglo Nubier Ziege	DE 01 16 201 09633 Kendall v. Wieratal	DE 01 03 111 20345 Big One vom Hof 4	Robert Taubert, Ziegelheim	240
Pfauenziege	DE 01 16 200 58014	DE 01 08 009 13961	Alexander Niesing, Kleinbartloff	268

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

Tabelle 5/11: Fleischleistungsprüfung 2019 - 50-Tage-Spitzenleistung **Jungböcke** je Rasse

Rasse	Jungbock	Vater	Züchter	tägliche Zunahme g
Burenziege	DE 01 16 200 44989 Adelaba	DE 01 16 200 44965 Adisa	ZG Marion Kämmerer/ Werner Tittel, Niederroßla	373
Anglo Nubier Ziege	DE 01 16 201 89658 Othello	DE01 12 102 53570 Lincoln vom Wieratal	Judith Haas, Ziegelheim	287
Pfauenziege	DE 01 16 201 93431	DE 01 08 009 13961	Alexander Niesing, Kleinbartloff	248

Quelle: serv.it OVICAP der VIT in Verden

6 Landwirtschaftliche Wildhaltung 2019

Bernd Kästner (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Die Landwirtschaftliche Wildwiederkäuerhaltung ist ein extensiver, nachhaltiger und auf Gewinn zielender landwirtschaftlicher Produktionszweig in dem Dam-, Rot-, Sika- und Muffelwild mit dem vorrangigen Ziel der tiergerechten Fleischerzeugung und Landschaftspflege. Neben den kleinen Wildwiederkäuern werden in einigen Betrieben Bisons zur Fleischgewinnung gegattert.

Bundesweit geht man davon aus, dass 250.000 Stück Gehegewild (über 90 % Dam- und Rotwild) ca. 20.000 ha Grünland nutzen. Im Verhältnis zum Jagdwild beträgt der Anteil Wildfleisch aus landwirtschaftlicher Haltung 5 bis 7 % (ca. 3.000 t Jagdgewicht).

Bei einem Gesamtverbrauch von ca. 400 g Wildfleisch pro Kopf der Bevölkerung liegt der Anteil Gehegewildfleisch zwischen 25 und 40 g. Nachteilig wirkt sich die ausschließlich saisonale Bedeutung des ernährungsphysiologisch wertvollen Wildfleisches aus.

In Thüringen ist der Ab-Hof-Verkauf die dominierende Vermarktungsform. Die Abgabe an Gastronomie und Fleischereien sind eher die Ausnahme. Die Gründe für die einseitige Ausrichtung auf die arbeits- und kapitalintensive Direktvermarktung liegen in der komplizierten Rechtslage bei der Vermarktung von Wildfleisch an die Fleischereien und den preiswerten Importen aus Übersee. Nicht nur die Preise auch der Tierschutz in den Ländern aus denen Wildfleisch hauptsächlich importiert wird, sollten hinterfragt werden. Wildfleisch aus Übersee stammt u. a. von Rothirschen, denen zuvor über mehrere Jahre zweimal während des Schiebens das Bastgeweih zur Pantengewinnung entfernt wurde. Das preiswerte Nebenprodukt Wildfleisch wird u. a. in Deutschland im Lebensmitteleinzelhandel vermarktet bzw. zur Weiterverarbeitung in der Wurstproduktion eingesetzt.

Um den Absatz von Thüringer Wildfleisch zu intensivieren, bedarf es eines gemeinsamen Marketings für Jagd- und Gehegewild. Einheitliches Ziel muss es sein, regional erzeugtes Wildfleisch bei hoher Qualität zu guten Preisen zu vermarkten. Seit zwei Jahren arbeiten Thüringen Forst, Landesjagdverband, der Wildhandel und der Landesverband für Landwirtschaftliche Wildhaltung auf diesem Gebiet zusammen. Messeauftritte zu „Reiten, Jagen, Fischen“ und die Schaltung von Werbespots sind beispielgebend für die Forcierung der Vermarktung von Jagd- und Gatterwild.

Im Gehege werden beim Dam- und Sikawild vorrangig die 17 Monate alten Spießer und Schmaltiere geschossen. Beim Rotwild setzt sich die Kälbervermarktung im Alter von ca. 7 Monaten durch. Muffelwild wird angesichts der geringen Gewichte erst nach 2 bis 3 Jahren geschossen. Das Fleisch der ausgemerzten Alttiere und Hirsche wird in der Regel über Fleischereien zu Wurst- und Schinkenprodukten verarbeitet.

Der ruhige Umgang mit dem Wildrudel und der tierschutzrechtlich vorgeschriebene Kopfschuss bei sofortiger Entblutung der Tiere sichert bei optimalen pH-Werten eine

hervorragende Fleischqualität. Das 2- bis 3-tägige Abhängen der Schlachtkörper bei ca. 4 °C garantiert eine hohe Zartheit und ein angenehmes Wildaroma des Gehegewildfleisches. In Thüringen wurde im Berichtsjahr in 241 Wildbetrieben aller Rechtsformen auf 950 ha Gehegefläche und ca. 400 ha Konservatfutterfläche mit über 4.060 adulten weiblichen Zuchttieren vorzugsweise Dam- und Rotwildfleisch produziert.

58,1 % der Wildhalter bewirtschaften eine Gehegefläche von unter 3,0 ha. In 27,4 % der Wildbetriebe sind die gegatterten Flächen zwischen 3 und 6 ha groß. In Gehegen größer 6 ha (Anteil 14,5 %) wird ca. die Hälfte des Gatterwildes gehalten (Tab 6/02). Mit durchschnittlich 0,8 GV/ha ist die Besatzstärke in den größeren Gehegen geringer als in den kleineren mit 1,0 GV/ha.

Der Anteil Gehegefläche einschließlich der notwendigen Konservatfutterfläche liegt unter 1 % der gesamten Grünlandfläche des Freistaates und unterstreicht damit einerseits den Nischencharakter andererseits aber auch die Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit einer Jahresproduktion von über 108 t (Jagdgewicht) ist der Gehegeanteil am Thüringer Gesamtaufkommen Wildwiederkäuerfleisch mit 11,3 % und beim Schalenwild (Wildwiederkäuer und Wildschweine) mit insgesamt 5,2 % auf dem niedrigen Vorjahresniveau geblieben. Bei den einzelnen Wildarten dominiert das Gehegedamwildfleisch mit 60,5 % gegenüber dem Jagd-Damwild. Das Rotwild aus dem Gehege spielt im Verhältnis zu den auf freier Wildbahn geschossenen Stücken mit 6,3 % nur eine marginale Rolle. Beim Muffel- und Sikawild werden weiterhin nur wenige Tiere als Fleisch vermarktet. In der Wildbahn ist das Sikawild im Freistaat nicht vorhanden. Keine Bedeutung hat die Schwarzwildfleischproduktion im Gehege (Tab. 6/05).

Die Wildfleischvermarktung erfolgt auf der Grundlage des EU-Lebensmittelrechts. In Thüringen werden 62 % der Schlachttiere gewerbsmäßig in zugelassenen Schlachtstätten bzw. in der Kategorie „ähnlich frei lebendem Wild“ vermarktet. Wildfleisch aus kleineren Gehegen wird in der Regel für den Eigenverbrauch erzeugt (Abb. 6/01).

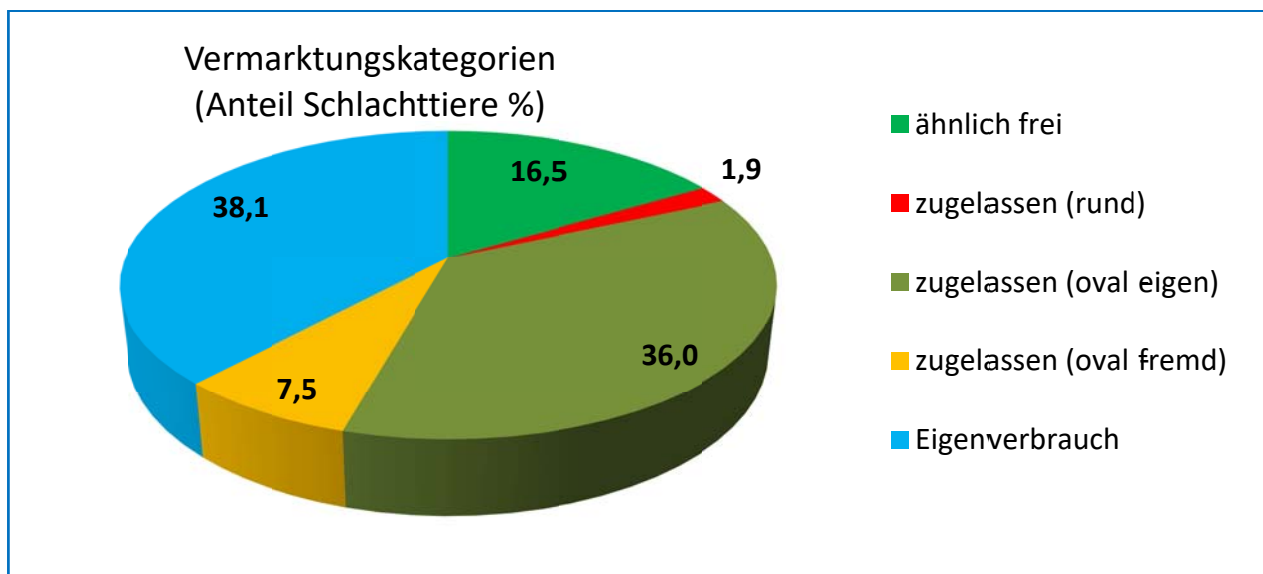


Abbildung 6/01: Vermarktungskategorien

Quelle: TLLLR 2019

Die Wertschöpfung im ländlichen Raum durch landwirtschaftliche Wildhaltung hat an Dynamik weiter verloren und zeigt weiterhin einen negativen Trend beim Zucht-tierbestand und dem Wildfleischaufkommen.

Die Fachtagung Landwirtschaftliche Wildhaltung 2019 widmete sich schwerpunkt-mäßig der Vermarktung. Das Verpackungsgesetz wurde diskutiert und die Herstel-lung von Wildfleischpatties demonstriert.

Der 1991 gegründete Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter ist der Inte-ressenvertreter aller Wildhalter im Freistaat. Gegenwärtig sind bei negativer Ten-denz 130 Wildhalter und Förderer im LLWTH organisiert. Dadurch, dass keine neuen Gehege mehr entstehen und alters- und krankheitsbedingt die Wildhaltung aufge-geben wird, ist davon auszugehen, dass die Mitgliederzahl auch in den nächsten Jahren weiter sinken wird. Im deutschlandweiten Vergleich positiv ist der Organisa-tionsgrad von über 76 % bei der Gehegefläche und 51 % der gesamten wildhalten-den Betriebe (Tab. 6/03) zu sehen.

Neben 18 Haupterwerbsbetrieben (9 juristische Personen und 9 Familienbetriebe) bewirtschaftet die Mehrzahl der Landwirte die Gehegeflächen im Nebenerwerb (Tab. 6/04).

Im vergangenen Jahr wurden in 11 Referenzbetrieben mit einer durchschnittlichen Gehegegröße (Äsungsfläche) von 13,8 ha (4,5 bis 38,9 ha) betriebliche Parameter erfasst (Tab. 6/06).

Die geringe durchschnittliche Besatzstärke von 0,81 resultiert aus der niedrigen LVZ von 33,8 und 6 Betrieben mit der Vermarktungskategorie „Wie frei lebendes Wild“, die maximal 1,0 GV/ha halten dürfen. Die Fortpflanzungs- und Aufzucht-leistung bei den einzelnen Wildarten schwankt zwischen 75 und 90 % mit negativer Tendenz zum Vorjahr. Die Reproduktionsraten bei den einzelnen Wildarten liegen zwischen 6 und 13 %. Der Anteil Zutreter ist in der Regel vom Umfang der geschos-senen Alttiere für die Wurst- und Schinkenproduktion abhängig. Die Schlachtkör-pergewichte beim Damwild haben sich um ca. 1 kg gegenüber dem trockenen Jahr 2018 erhöht. Positiv ist die geringere Fettklasse bei Damwildspießern mit 1,2 (2018: 1,4). Der relativ geringe Anteil an Sika- und Rotwildschlachtkörpern bei den Datenerhebungen lässt bei der Gewichtsentwicklung keinen Vergleich zu.

Der optimale pH-Wert von durchschnittlich 5,5 über alle Wildarten ist Ausdruck für das tierschutzgerechte Töten im Gehege und Voraussetzung für hohe Fleischqualität. Die Preise für die ausgelösten wertvollen Teilstücke sind auf dem Niveau vom Vor-jahr geblieben. Gegenüber 2018 erhöhten sich, bedingt durch bessere Gewichte, die Erlöse je portioniertem Damwildschlachtkörper um ca. 16 €.

Durch die abnehmenden Besatzstärken und schlechteren Aufzuchtleistungen in den Referenzbetrieben sind die Hektarleistungen mit 88,4 kg Schlachtkörperge-wicht und 1.034 € Erlösen unter den Vorjahresergebnissen geblieben.

Tabelle 6/01: Bewirtschaftete Gehege in Thüringen (per 31.12.2019)

Thüringen	Gesamt			Mitglieder des LLWTh			Nichtmitglieder		
	Gehege	Gehege-	weibliche	Gehege	Gehege-	weibliche	Gehege	Gehege-	weibliche
		fläche	adulte		fläche	adulte		fläche	adulte
	Anzahl	ha	Zuchttiere	Anzahl	ha	Zuchttiere	Anzahl	ha	Zuchttiere
Nord/West	53	206	782	18	160	550	35	46	232
Mitte	39	180	732	24	149	607	15	31	125
Ost	93	380	1.802	53	284	1.313	40	96	489
Süd	56	184	744	29	130	498	27	54	246
Gesamt	241	950	4.060	124	723	2.968	117	227	1.092
%				51	76	73	49	24	27

Quelle: TLLLR

Tabelle 6/02: Gehegegrößen/Thüringen (per 31.12.2019)

	bis 2,9 ha	3 bis 5,9 ha	6 bis 9,9 ha	über 10 ha	ha insgesamt
Anzahl Gehege	140	66	19	16	241
Anteil (%)	58,1	27,4	7,9	6,6	100

Quelle: TLLLR 2020

Tabelle 6/03: Mitglieder, Gehegefläche, Tierbestand im LLWTh (per 31.12.2019)

Jahr	Mitglieder		Gat- ter- fläche ha	Anzahl weibliche adulte Zuchttiere					Diff. zum Vorjahr	Ge- samt tierbe- stand Stck.	Be- satz- stärke GV/ha
	Anz.	mit Gehege		Dam- wild	Rot- wild	Sika- wild	Muf- felwild	Ge- samt			
2016	144	135	775	2.660	412	159	81	3.312	-141	6.955	0,80
2017	141	133	769	2.339	450	82	206	3.077	-235	6.462	0,74
2018	133	127	728	2.225	433	214	67	2.939	-138	6.172	0,77
2019	130	124	723	2.201	456	227	84	2.968	+29	6.233	0,79

Quelle: Landesverband Landwirtschaftlicher Wildtierhalter Thüringen e.V.(LLWTh)

Tabelle 6/04: Mitgliedsbetriebe des LLWTH (per 31.12.)

Jahr	Agrarunternehmen, Personengesellschaften	Familienbetriebe			Ge- samt	Mitglieder- bewegung	
		Haupt- erwerb	Neben- erwerb	sonstige		Zugänge	Abgänge
2016	11	10	114	9	144	1	6
2017	11	9	113	8	141	2	5
2018	9	9	108	7	133	0	8
2019	9	9	106	6	130	0	3

Quelle: LLWTh 2020

Tabelle 6/05: Wildfleischaukommen Jagd und Gehege in Thüringen 2018/19

Wildart	Wildfleischaukommen (dt) Jagdgewicht			Anteil Wildaukommen Wildgehege %
	Jagd	Gehege	Gesamt	
Rotwild	3.597	242	3.839	6,3
Damwild	488	748	1.236	60,5
Muffelwild	194	21	215	9,9
Sikawild	-	70	70	100,0
Rehwild	4.204	-	4.204	0,0
Wildwiederkäuer gesamt	8.482	1.081	9.563	11,3
Schwarzwild	11.163		11.163	0,0
Schalenwild gesamt	19.645	1.081	20.726	5,2

Quelle: TLLLR

Tabelle 6/06: Referenzdaten und Richtwerte der Damwildhaltung 2019

Parameter	ME	Wildart Kategorie	Durch- schnitt	Obere Hälfte
Referenzbetriebe		<i>DW, SWd, RW</i>	11	6
Landwirtschaftliche Vergleichszahl	LVZ	alle	33,8	40,2
Gehegegröße (Äsungsfläche)	ha	alle	13,8	19,6
Besatzstärke je ha Äsungsfläche	GV/ha	alle	0,81	1,04
Fortpflanzungs- u. Aufzuchtleistung	%	DW	76,6	87,1
		SWd	89,8	
		RW	74,5	89,3
Reproduktionsrate	%	DW	12,7	
		SWd	9,7	
		RW	5,6	
Schlachtkörpergewicht (brutto/netto)	kg	DW-SP	25,3/24,5	27,5/26,5
		DW-ST	21,7/20,0	22,8/21,1
		SWd-ST	30,3/28,3	
Keulenumfang	cm	DW-SP	77,7	79,1
		DW-ST	75,7	76,8
		SWd-ST	81,1	
Tierschutzindikator pH-Wert		alle	5,5	
Keule ausgelöst	€/kg	alle	16,59	18,08
Rücken ausgelöst (Rückenfilet)	€/kg	alle	24,09	26,58
Vorderblatt ausgelöst	€/kg	alle	13,03	15,08
Erlös je kg Schlachtkörpergewicht (netto)	€/kg	DW	11,58	12,50
Erlös je Schlachtkörper (zerlegt)	€	DW-SP	278,37	315,50
		DW-ST	242,78	255,96
		RW-K	425,14	
Schlachtkörpergewicht je ha	kg/ha	alle	88,40	118,79
Erlös je ha Gehegefläche	€/ha	alle	1.034,59	1.432,96

Quelle: TLLLR 2020

7 Wirtschaftsgeflügel

Bernd Kästner (Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum)

Geflügelmast

Nach vorläufiger Versorgungsbilanz von BLE, AMI und Thünen-Institut sank der Fleischverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 2,2 auf 87,7 kg. Im Jahr 2019 zeigte sich ein deutlicher Rückgang beim Verbrauch von Schweinefleisch und Zuwächse bei Rind und Geflügel. Je Einwohner wurden bei einem Plus von 0,1 kg mehr als 23,3 kg Geflügelfleisch verbraucht. Mit einem Anteil von 26 % ist Geflügel nach Schwein die beliebteste Fleischart. Dabei dominiert mit kontinuierlich steigender Tendenz das Hähnchenfleisch mit 15,6 kg vor dem leicht rückgängigen Anteil Pute mit 5,8 kg gefolgt von Ente, Suppenhuhn und Gans mit 1,9 kg. Die deutsche Bruttoeigenerzeugung von Geflügel, die zu über 95 % aus der Hähnchen- und Putenmast resultiert, ist laut MEG mit 1,83 Mio. t Schlachtgewicht leicht gestiegen.

Der Lebensmitteleinzelhandel favorisiert bei unverarbeiteter Ware Geflügelfleisch, welches im Rahmen der Initiative Tierwohl erzeugt wurde. Der Produktionsrückgang durch die Mast nach verschiedenen Tierschutzkriterien (ITW, sonstige Label), die u. a. mit einem höheren Platzangebot verbunden sind, wurde durch neue Stallkapazitäten ausgeglichen.

Die gestiegene Bruttoeigenerzeugung sowie der höhere Verbrauch führten dazu, dass sich der Selbstversorgungsgrad mit 99 % gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat.

In der Hähnchenmast einschließlich Suppenhühner liegt nach MEG der Anteil der Selbstversorgung bei 115 %, bei Puten 79 %, bei Enten 54 % und bei Gänsen unter 16 %. Die große Lücke im deutschen Puten-, Enten- und Gänseaufkommen wurde durch stärkere Importe aus Polen und Ungarn geschlossen.

In Deutschland wird Puten- und Hähnchenfleisch fast ausschließlich in einer vertragsgebundenen Integration von Betrieben der Futtermittelherstellung, Elterntierhaltung, Brüterei, Mast, Schlachtung und Verarbeitung produziert. Die Wertschöpfungskette mit ihren kostenoptimalen Produktionsstrukturen wird von dem jeweiligen Schlacht- und Verarbeitungsunternehmen gesteuert.

Etwa ein Viertel der in Deutschland gemästeten Hühner werden im Ausland (meist Niederlande) geschlachtet. Bei den Puten ist es umgekehrt. Hier erfolgt die Mast der in Deutschland geschlüpften weiblichen Küken in Polen. Als schlachtreife Puten werden sie dann zur Auslastung der deutschen Schlachtkapazitäten wieder importiert.

In Thüringen gibt es acht nach VO (EG) Nr. 853/2004 zugelassene Schlachtbetriebe für Geflügel. Die Mehrzahl der Direktvermarkter kann auf der Grundlage der nationalen Tierischen Lebensmittelhygieneverordnung im Rahmen der Kleinmengenregelung bis 10.000 Stück hofeigenes Geflügel pro Jahr schlachten. Lohnschlachtungen dürfen nur in EU-zugelassenen Schlachtbetrieben durchgeführt werden.

Mit einem Anteil von 1,4 % an der deutschen Geflügelfleischerzeugung liegt Thüringen nur bei ca. 50 % der durchschnittlichen deutschen Pro-Kopf-Produktion. Das Thüringer Geflügelfleischaufkommen ist ähnlich strukturiert wie das bundesdeutsche. Über 75 % des Aufkommens sind Masthähnchen und Suppenhühner gefolgt von Puten mit über 20 %.

Im Freistaat werden in 8 größeren Hähnchenbetrieben (> 500 Tierplätze) auf insgesamt 1,56 Mio. Mastplätzen bei 7,0 Durchgängen pro Jahr ca. 10,8 Mio. Schlachttiere produziert. Bei einem Anteil von 99,8 % konzentriert sich die Masthähnchenproduktion bis auf wenige Ausnahmen auf intensiv geführte größere Bestände.

Die Putenmast wird ebenfalls zu 99,3 % in 9 größeren Betrieben (> 500 Tierplätze) praktiziert. Reduzierte Bestandszahlen führten dazu, dass im vergangenen Jahr nur 346 Tsd. Schlachttiere im Freistaat erzeugt wurden (Tab. 7/01 u. 7/02).

In jeweils 7 größeren Betrieben (> 500 Tierplätze) werden Enten bzw. Gänse gemästet. Die Haltung beider Wassergeflügelarten erfolgt größtenteils in einem Betrieb. Nach Mastende werden sie als Schlachtkörper Ab-Hof bzw. im Rahmen der Lohnmast als Lebewildtier vermarktet. Bei Enten und Gänsen beträgt der Produktionsanteil der Kleinerzeuger (< 100 Tiere) 35 bzw. 51 % der insgesamt in Thüringen anfallenden Schlachttiere. In der Entenmast werden vorzugsweise männliche Flugenten mit ca. 20 Wochen auf ein Lebendgewicht von ca. 6 kg im Stall bzw. mit Freilandauslauf gemästet. Die Gänse erhalten vorzugsweise Weidegang. Bei der sogenannten Langmast (speziell bei Gänsen) wird eine intensive Grünlandnutzung realisiert. Auf einer Grünlandfläche von 1 ha können sich während der viermonatigen Weidezeit in Abhängigkeit vom Ertrag und restriktiver Zufütterung von Getreide 100 bis 150 Gänse bedarfsgerecht ernähren. Die in der EU-Vermarktungsnorm Geflügelfleisch definierten „Besonderen Haltungsformen“ werden in Thüringen in verschiedenen Extensivierungsstufen von Hähnchen-, Puten-, Enten- und Gänsemastbetrieben praktiziert. Erzeuger und Schlachtstätten, die Mastgeflügel unter „Besonderen Haltungsbedingungen“ vermarkten wollen, werden von dem TLLLR als zuständige Stelle registriert und überwacht.

Laut Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung hat der Hähnchenhalter sicherzustellen, dass die Masthühnerbesatzdichte zu keinem Zeitpunkt 39 kg Lebendgewicht je m² überschreitet. In der Putenmast berücksichtigen die „Bundeseinheitlichen Eckwerte für eine freiwillige Vereinbarung zur Haltung von Mastputen“ den derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand, Praxiserfahrungen sowie wirtschaftliche Gegebenheiten in der Putenmast. Bei Beteiligung an einem Gesundheitskontrollprogramm sind maximale Besatzdichten von 52 kg/m² bei Hennen und 58 kg/m² bei Hähnen zulässig. Wird ein Hähnchen nach 35 Tagen Mast mit ca. 2,1 kg schlachtreif, dauert es bei den Putenhennen 16 und bei den Hähnen 21 Wochen.

Auf der Grundlage von Tierschutzgesetz, Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und Gesundheitskontrollprogramm der Puteneckwerte ist die Fußballengesundheit ein aussagefähiger Indikator für das Beurteilen des Managements in der Hähnchen- und Putenmast. Bei wiederholten Überschreitungen der Richtwerte kann durch die zu-

ständige Veterinärbehörde u. a. eine Besatzdichtenreduzierung angeordnet werden. Mit Haltungsanforderungen, die über den gesetzlichen bzw. freiwilligen Standards liegen, startete 2015 die Initiative Tierwohl und wird auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Im Geflügelbereich umfasste die ITW im vergangenen Jahr über 2 Drittel der in Deutschland gehaltenen Masthähnchen und Mastputen. Die Verbesserung des Tierwohls ist eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn alle Partner in der Wertschöpfungskette - Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, der Lebensmitteleinzelhandel und letztlich auch der Verbraucher - gemeinsam konkrete Veränderungen in Gang setzen. Finanziert wird die Initiative Tierwohl vom teilnehmenden Lebensmitteleinzelhandel. Diese führen pro verkauftem Kilogramm Geflügelfleisch und -wurst 6,5 ct an die Initiative ab. Mit diesem Geld werden Tierhalter für die Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen honoriert. Die von QS kontrollierten Grundanforderungen müssen durch Wahlpflichtkriterien (zusätzliches Beschäftigungsmaterial, vergrößertes Platzangebot sowie einen jährlichen Tränkwasser- und Klimacheck) ergänzt werden. Für Hähnchen bedeutet das u. a. einen maximalen Besatz von 35 kg LG/m² und für Puten max. 48 (Hennen) bzw. 53 (Hähne) kg/m². Nach bestandenen Audit werden den an der TWI beteiligten Hähnchenmästern 2,75 ct/kg LG und den Putenmästern 3,25 ct (Hennen) und 4 ct (Hähne) je kg Lebendgewicht ausbezahlt.

Die Rentabilität in der Hähnchen- und Putenmast geriet auch 2019 unter Druck. Niedrigere Mischfutterpreise in der zweiten Jahreshälfte führten in der Folge aber zu niedrigeren Auszahlungspreisen durch die Schlachtereien. Laut MEG sank die Brutomarge, die sich aus Erlös minus Kosten für Futter und Küken errechnet, in der Hähnchenmast um 6 ct/kg Lebendgewicht auf 11 ct/kg.

Eierproduktion

In Deutschland wurden laut Statistischem Bundesamt 2019 in Legehennenbetrieben mit mehr als 3.000 Tierplätzen auf über 50 Mio. Hennenhaltungsplätzen über 42 Mio. Legehennen gehalten. Bei einer durchschnittlichen Legeleistung von 297,5 Eiern je Henne wurden über 12,5 Mrd. Eier erzeugt.

Insgesamt lebten in Deutschland laut Versorgungsbilanz 48 Mio. Legehennen, die über 13,9 Mrd. Konsumeier legten. Damit konnte laut MEG die Eierproduktion gegenüber dem Vorjahr mit mehr als 2,6 % überboten werden. Ein Grund dafür ist u. a. die dynamische Entwicklung der mobilen Hüherhaltung.

Bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von 236 Eiern werden 70,5 % in Deutschland produziert. Der Großteil der Importe trägt das Herkunftszeichen Niederlande.

Bei den Haltungsformen dominiert in Deutschland weiterhin die Bodenhaltung mit 61,9 % aller Haltungsplätze. Die Freilandhaltung rangiert bei positiver Tendenz gegenüber dem Vorjahr mit einem Anteil von 18,9 % vor der Ökohaltung mit 11,4 %. Der Anteil der auslaufenden Kleingruppenhaltung verringerte sich weiter auf 7,8 %.

Mit einem deutschlandweiten Anteil von 4 % der Legehennen-Haltungsplätze gehört Thüringen zu den mittleren Eierproduzenten. Im Freistaat wurden 2019 in 42 seuchenhygienischen Einheiten (Betrieben) mit mehr als 3.000 Haltungsplätzen durchschnittlich 1,91 Mio. Hennenplätze und 1,59 Mio. Legehennen statistisch erfasst. Die Auslastung der Haltungsplätze ist mit 83,2 % wieder gestiegen. In der Thüringer Tierseuchenkasse wurden im Auswertungsjahr über 2 Mio. Legehennen von ca. 20.000 Tierhaltern registriert. Daten zur Anzahl genutzter mobiler Legehennenställe im Freistaat und den darin gehaltenen Legehennen stehen nicht zur Verfügung. Die Thüringer Hühner sind überwiegend in Bodenhaltung mit einem Anteil von 70,1 %, gefolgt von der Freilandhaltung mit 21,5 % und der Ökohaltung mit 7,4 % anzutreffen.

Die Legeleistung der vorrangig eingesetzten Genetiken Lohmann LSL und Dekalb White (Weißleger) sowie die Braunleger Lohmann Brown, NOVOgen Brown, Bovans Browns und ISA Brown beträgt bei positiver Tendenz 312 Eier pro Jahr. Insgesamt wurden 495 Mio. Eier 2019 in den Thüringer Betrieben (> 3.000 HP) gelegt. Die verbesserte Legeleistung führte dazu, dass sich die Eiermenge gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. Stück erhöhte.

Die rechtlichen Haltungsanforderungen für Legehennen sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung festgehalten. Darüber hinaus wurde 2015 im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung zwischen Bundeslandwirtschaftsministerium und Geflügelwirtschaft der Verzicht des routinemäßigen Kürzens der Schnabelspitze von Legehennen festgeschrieben. Dem Kupierverbot für Legehennenküken folgte mit dem 01.01.2017 das Einstellungsverbot für unkupierte Junghennen.

Zwei Jahre nach der Umstellungsphase konnten die Betriebe Erfahrungen zum Tierverhalten und zur Wirtschaftlichkeit sammeln. Durch verschiedene Projekte des Bundes, der Länder und der Verbände werden die Jung- und Legehennenhalter dabei fachlich begleitet. Die höheren Aufwendungen bei der Haltung unkupierter Legehennen für Beschäftigungsmaterial, Futter, Tiereinsatz- und Arbeitskosten führen nach Schreiter (2019) zu Mehrkosten von 0,89 Cent/Ei.

2019 stabilisierte sich die Rentabilität der Legehennenbetriebe. Die Bruttomarge (Erlös Eier abzüglich Kosten für Futter und Junghennen) verbesserte sich gegenüber 2018.

Die für den freien Markt typischen Preisschwankungen traten bei kontraktgebundener Ware nicht auf. Da der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) mit den Legehennenbetrieben bzw. Packstellen in der Regel Jahresverträge abgeschlossen hat, müssen diese zu festen Preisen liefern. Dadurch hatte der LEH die Möglichkeit, die Eier auf kontinuierlich niedrigem Preisniveau weiter anzubieten.

Die TLLLR ist die zuständige Behörde für die Registrierung der Legehennenbetriebe, der Elterntierbetriebe und die Zulassung der Eierpackstellen im Freistaat. Ende 2019 waren u. a. über 41 juristische Betriebe mit mindestens 350 Legehennen registriert und 40 Packstellen in Thüringen zugelassen. Die regionalen Schwerpunkte der Eierproduktion sind die Landkreise Gotha, Weimarer Land und der Unstrut-Hainich-Kreis.

Elterntierhaltung und Junghennenaufzucht

Neben der Geflügelmast und der Legehennenhaltung gibt es in Thüringen 6 Zuchtbetriebe, die Bruteier produzieren und 9 Junghennenaufzuchtbetriebe (> 500 Tierplätze). Bei der TSK wurden 2019 über 0,74 Mio. Junghennen zum Stichtag gemeldet. Bei einem unterstellten Umlauf von 2,6 somit im Berichtszeitraum ca. 1,9 Mio. Legehennen reproduziert.

Geflügelwirtschaftsverband

Der Geflügelwirtschaftsverband Thüringen e. V. ist die regionale Kontaktadresse der Thüringer Geflügelwirtschaft.

Im Thüringer Geflügelwirtschaftsverband mit Sitz in Erfurt finden Eierproduzenten, Masthähnchenbetriebe, Zuchtunternehmen, Geflügelschlachtbetriebe, Mischfutter- und Ausrüstungsfirmen ein gemeinsames Dach. Der GWV ist der berufsständige Interessenvertreter und Ansprechpartner für alle Wirtschaftsgeflügelhalter im Freistaat sowie tangierende Unternehmen.

Im Verband sind Produktionsbetriebe sowie fördernde Mitglieder im vor- und nachgelagerten Bereich organisiert.

Die vorrangigen Ziele des GWV sind auf die Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit, den Tierschutz, die Förderung der Produktsicherheit, eine hohe Qualität von Eiern und Geflügel, den vorbeugenden Schutz vor Geflügelkrankheiten und Seuchen sowie die Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet. Besondere Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit der Aviären Influenza widmet der GWV der Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sozialministerium und der kontinuierlichen zeitnahen Information seiner Mitglieder zum Verlauf der Geflügelpest und den entsprechenden behördlichen Maßnahmen.

Der GWV Thüringen e. V. ist Mitglied im Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. und im Bundesverband Deutsches Ei e. V., welche die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf nationaler Ebene vertreten.

Fortbildung

Seit mehreren Jahren sind die Mitgliederversammlung des GWV mit anschließender Fachtagung und der Thüringer Geflügeltag die wesentlichen Veranstaltungen im Freistaat zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch der Geflügelhalter.

Die gemeinsam von GWV, der TLLR und der Thüringer Tierseuchenkasse vorbereiteten und durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen wurden von Mitarbeitern der Geflügelbetriebe, tangierender Unternehmen und Behörden gut besucht.

Zur gemeinsamen Mitgliederversammlung und Fachtagung in Kauern standen neben den verbandsüblichen Regularien Vortragsthemen zur Haltung von schnabelunkupierten Legehennen, zum Kükenschlupf im Stall, zur Geschlechtsbestimmung im Ei, zur TA-Luft und zur rohproteinreduzierten Fütterung im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Tabelle 7/01: Betriebe, Mastplätze und Schlachttiere 2019 in Thüringen

Merkmal	ME	Masthähnchen	Puten	Enten	Gänse
Betriebe gesamt	Anz.	667	505	4.179	2.012
- Mastplätze	TSt.	1.563	131	50,9	38,4
- Schlachttiere	TSt.	10.829	349	50,9	38,4
Betriebe über 100 Mastplätze	Anz.	12	10	33	32
- Mastplätze	TSt.	1.545	128	14,2	25,0
- Schlachttiere	TSt.	10.811	346	14,2	25,0
- Anteil Schlachttiere	%	99,8	99,3	27,8	65,2
Betriebe über 500 Mastplätze	Anz.	8	9	7	7
- Mastplätze	TSt.	1.544	128	9,3	18,7
- Schlachttiere	TSt.	10.810	346	9,3	18,7
- Anteil Schlachttiere	%	99,8	99,3	18,2	48,8

Quelle: Kalkulation TLLLR basierend auf Daten Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 7/02: Entwicklung der Geflügelmastplätze in Thüringen (1.000 Stück)

Tierart	2017	2018	2019
Masthähnchen	1.506	1.627	1.563
Puten	155	188	131
Enten	63	56	51
Gänse	41	47	38

Quelle: Kalkulation TLLLR basierend auf Daten Thüringer Tierseuchenkasse

Tabelle 7/03: Geflügelfleischproduktion (Bruttoeigenerzeugung) 2019

Schlachtgewicht 1.000 t	Deutschland*)	Thüringen	Anteil Thüringen %
Hähnchen	1.360	16,25	}
Schlachthennen	52	2,60	
ET-Masthähnchen			
Puten	}	4,74	}
ET-Puten		0,57	
Enten	39,1	0,20	0,5
Gänse	4,8	0,18	3,9
Gesamt	1.834	27,5	1,3

*) Quelle: Marktinfor Eier und Geflügel, TLLLR

Tabelle 7/04: Entwicklung der Legehennenhaltung in Thüringen

Betriebe > 3.000 Hennenplätze	ME	2017	2018	2019
	Anzahl	(33) 43 ^{*)}	(29) 42 ^{*)}	42
Legehennenplätze				
Jahresdurchschnitt	TSt.	1.989,8	1.885,7	1.907
Legehennen				
Jahresdurchschnitt	TSt.	1.534,0	1.529,0	1.588,0
Auslastung	%	77,3	81,1	83,2
Haltungsformen				
Kleingruppe	%	1,0	1,0	0,3
Boden	%	71,5	70,1	70,1
Freiland	%	20,5	21,5	22,2
Ökologisch	%	7,0	7,4	7,3

^{*)} seit 2015 Betriebsdefinition nach LegRegG

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Tabelle 7/05: Eiererzeugung, Legeleistung und Pro-Kopf-Verbrauch

Betriebe > 3.000 Hennenplätze	ME	2017	2018	2019
Eiererzeugung in Thüringen	Mio. St.	466,8	478,0	495,0
Legeleistung in Thüringen	St./Henne	305	312	312
Pro-Kopf-Verbrauch				
in Deutschland	St.	230	235	236
Selbstversorgungsgrad				
in Deutschland	%	69,7	69,4	70,5

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Marktinfo Eier und Geflügel

8 Rassegeflügelzucht

Thomas Stötzer

(Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Rassegeflügelzüchter e. V.)

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens besteht aus 27 Kreisverbänden, in denen 428 Ortsvereine mit 6.487 Mitgliedern, davon 548 Jugendliche, organisiert sind. Im Zuchtbuch sind 80 Mitglieder gelistet. Insgesamt werden 122 Leistungsdaten betreut. Diese untergliedern sich wie folgt:

¶ Groß- und Wassergeflügel	15 Zuchten
¶ Hühner	22 Zuchten
¶ Zwerghühner	26 Zuchten
¶ Tauben	59 Zuchten

Züchterische Höhepunkte waren die 29. Landesverbandsschau für Wassergeflügel im Oktober in Meiningen mit 1.227 Enten und Gänsen und die 53. Landesverbandsschau im November einschließlich Zuchtbuchschau und Landesjugendschau, mit insgesamt 7.440 ausgestellten Tieren in Erfurt.

Die 53. LV-Schau in Erfurt unterteilte sich in 11 Volieren, 60 Stämme, 44 Puten und Perlhühner, 97 Gänse, 890 Enten, 1.144 Hühner, 1.977 Zwerg-Hühnern, 2.389 Tauben, 8 Eiersätze und 792 Tiere in der Jugendgruppe.

Zur Landesverbandsschau für Groß- und Wassergeflügel in Meiningen stellten drei Zuchtbuchmitglieder insgesamt 30 Tiere aus und erreichten 6-mal vorzüglich und 3-mal hervorragend. In Erfurt zur Landesverbandsschau standen 36 Stämme mit 4-mal vorzüglich und 5-mal hervorragend. In der allgemeinen Klasse wurden von 41 Mitgliedern 286 Tiere gezeigt.

Insgesamt errangen 130 Züchter den Titel „Thüringer Landesmeister“. Davon konnten 23 Jugendliche den Titel „Thüringer Jugendmeister“ erringen.

Das 22. Landesverbands-Jugendtreffen fand am 25. Mai 2019 in Dermbach statt. 99 Jugendliche folgten der Einladung des Kreisverbandes Bad Salzungen. Mit einem Wissenstoto, vielen Bastelarbeiten und einer Schulung am lebenden Tier konnten die Jugendlichen, unter Anleitung erfahrener Züchter und Preisrichter, ihre Kenntnisse über die Rassegeflügelzucht erweitern und sich vielfältig austauschen.

Die Fachgruppen Zuchtbuch Thüringen, Preisrichtervereinigung Thüringen und LV Jugendgruppe informierten und schulten auch 2019 ihre Mitglieder umfassend. In den diesbezüglichen Veranstaltungen im Mai, Juli und September wurde zu speziellen Maßnahmen der Förderung des Tierschutzes, zum Thema Biodiversität und Nachhaltigkeit in der Rassegeflügelzucht informiert und Möglichkeiten zur Anpassung an die neuen Anforderungen aufgezeigt.

Insgesamt fanden im Land Thüringen 181 gemeldete Ausstellungen mit 66.175 Rassetieren statt. Jugendliche stellten davon 5.455 Tiere aus.

Ausstellungen im Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens 2019	Tiere
Landesverbandsschau und Erfordia- Junggeflügel-Schau in Erfurt	7.440
Inselsbergschau und Kreisverbandsschau Eisenach in Wutha- Farnroda	1.938
Kreisverbandsschau Hildburghausen	1.553
Kreisverbandsschau Bad Salzungen	1.290
Landesverbandsschau für Groß- und Wassergeflügel in Meiningen	1.227
Kreisverbandsschau Greiz	1.224

Quelle: Landesverband Thüringer Rassegeflügelzüchter e.V.

9 Rassekaninchenzucht

Peter Pabst (Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V.)

Der Landesverband besteht zurzeit aus 24 Kreisverbänden, 356 Vereinen, 26 Clubs und 4 Frauengruppen. Die aktiven Züchter des Landesverbandes konnten im Jahr 2019 insgesamt 44.018 Jungtiere in vielen verschiedenen Rassen und Farbschlägen in die Vereinszuchtbücher eintragen. Die meistgezüchteten bzw. beliebtesten Rassen 2019 in Thüringen waren:

Thüringer	2.714 Tiere	Helle Großsilber	2.068 Tiere
Blaue Wiener	2.320 Tiere	Alaska	1.866 Tiere
Rote Neuseeländer	2.125 Tiere	Loh schwarz	1.614 Tiere

Bei den Neuzüchtungen konnten in 4 Rassen und Farbschlägen 201 Tiere aufgezogen werden.

Die Höhepunkte des Zuchtjahres 2019 waren die 15. Thüringer Landesrammlerschau in Brotterode-Trusetal, 20 Kreisverbandsschauen und eine Regional-Kaninchenschau.

Tabelle 9/01: Mitgliederentwicklung im Landesverband Thüringer Kaninchenzüchter e. V.

Jahr	Mitglieder	dar. Jugendliche
2017	4.013	357
2018	3.892	290
2019	3.778	269

Quelle: Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter e.V.

Tabelle 9/02: Anzahl der Jungtiere in den Kreisverbänden 2019

Kreisverband	Anzahl Jungtiere	Kreisverband	Anzahl Jungtiere
Altenburg	2.658	Jena	2.011
Apolda	1.798	Kyffhäuserkreis	1.593
Bad Langensalza	1.360	Mühlhausen	1.007
Bad Salzungen	3.137	Nordhausen	1.243
Eichsfeld	1.443	Oberland/Schleiz	1.506
Eisenach	3.059	Saalfeld/Pößneck	2.608
Eisenberg	966	Schmalkalden/Meiningen	3.648
Elsterperle/Berga	1.670	Sömmerda	1.999
Gera Stadt und Land	2.618	Sonneberg	3.104
Gotha	2.247	Stadtroda	-
Hildburghausen	1.927	Suhl	478
Saale-Ilm	1.809	Weimarer Land	129
Gesamt	44.018		

Quelle: Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter e. V.

10 Bienenhaltung

Frank Reichardt (Vorsitzender des Landesverbandes Thüringer Imker e. V.)

Die Anzahl Mitglieder im Landesverband Thüringer Imker e. V. sowie der gehaltenen Bienenvölker sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Mitgliederzahl hat sich, einschließlich An- und Abmeldungen, um 117 zum Vorjahr erhöht.

Dieser positive Trend ist u. a. das Resultat der angebotenen und gut besuchten Anfängerkurse im Rahmen der Verbandsarbeit.

Die Anzahl der Imker in Thüringen gesamt (organisiert und nichtorganisiert) ist auch im Jahr 2019 weiter gestiegen. Zum Stichtag 31.12.2019 betrug die Anzahl der in Thüringen gemeldeten Imkereien 4.234 mit insgesamt 31.140 Bienenvölkern.

Derzeit sind in Thüringen drei Besamungsstellen tätig. Diese haben im Jahr 2019 126 erfolgreiche instrumentelle Besamungen durchgeführt. 198 aktive Züchter lieferten 6.156 Weiseln auf die sieben Belegstellen. Insgesamt wurden 175 Drohnenvölker aufgestellt.

Im Jahr 2019 konnten 55 Völker gekört werden, davon:

45 1b-Völker, 6 A- Völker und 4 B- Völker

P (Erstkörung aus nicht gekörtem Material)

A (Mutternvolk - dient zur Aufzucht von Weiseln)

B (Mutternvolk - dient zur Aufzucht von Weiseln und Drohnenvölkern)

1b (Drohnenvolk - dient als Drohnenspender für Künstliche Besamung)

Tabelle 10/01: Entwicklung der Bienenhaltung im Landesverband

Jahr	Zahl der Imker	Zahl der Bienenvölker		Imker je km ²	Bienenvölker je km ² (Gesamtfl. 16.175 km ²)
		Gesamt	je Imker		
2016	2.557	19.330	7,6	0,16	1,20
2017	2.681	24.728	8,1	0,17	1,34
2018	2.884	22.492	7,8	0,18	1,39
2019	3.001	23.114	7,7	0,19	1,43

Quelle: Landesverband Thüringer Imker e.V.

Tabelle 10/02: Beschickung der Belegstellen

Angaben in Stück	2016	2017	2018	2019
Belegstellen	7	7	7	7
Weiseln (Königinnen)	4.821	4.806	5.136	6.156
Weiseln je Belegstelle	687	687	734	879

Quelle: Landesverband Thüringer Imker e. V.

Tabelle 10/03: Übersicht der besten Königinnen 2019

Herkunft Anpaarung	Codenummer der Königin				Zuchtwerte (%)						
	LV	Züchter	Zucht- buchnr.	Jahr	(Durchschnitt der letzten 5 Jahre = 100 %)						
					Honig	Sanft- mut	Waben- sitz	Schwarm- neigung	Varroa- Index	GZW	Prüfstand
Reps 23 x Oberhof	16	325	3793	2018	124	129	128	121	118	130	16-325-9
Lehr x Oberhof	16	358	38	2018	124	128	128	123	116	129	16-336-8
Reps x KB (Wurm)	16	325	3729	2018	115	131	131	117	119	129	16-351-6
Reps x KB (Perner)	16	325	3782	2018	107	127	129	117	112	126	16-325-5
Stoß x KB	16	75	3125	2018	115	126	123	109	119	125	12-1-2
Reps 26 x Oberhof	16	325	3973	2018	120	125	124	119	113	125	16-325-5
Stoß x Gehlberg	16	75	3172	2018	108	121	118	104	120	123	2-502-2
Reps Kir x Oberhof	16	325	3840	2018	118	120	116	112	119	123	16-334-10
Lindemann x Oberhof	16	310	83	2018	113	122	118	108	118	122	16-334-10
Hentschel Gottfried	16	312	39	2018	109	121	118	116	112	120	16-312-1
Kühn M x Oberhof	16	350	6	2018	124	125	123	108	108	120	16-358-14
Reps-Sh x Oberhof	16	325	3666	2018	110	114	113	117	114	119	2-503-3
Vorsatz Günter	16	337	23	2018	117	115	116	104	107	115	16-337-11
Kühn H-P x Haßberge	16	40	798	2018	109	108	110	105	103	109	16-318-1
Lindemann x KB	16	310	195	2018	103	113	110	109	101	109	16-310-1
Rother Karsten	16	329	94	2018	102	106	106	100	106	107	16-329-1

Quelle: Landesverband Thüringer Imker e. V.

Ergebnisse/Bienenzucht- und Bestäuberpreis des Landesverbandes Thüringer Imker e. V. 2019



1. Platz Imkerverein Wurzbach und Umgebung Frankenwald e.V.
2. Platz Imkerverein "Ferdinand Gerstung", Ilmtal-Weinstraße
3. Platz Imkerverein Stadtroda 1888 e. V.

